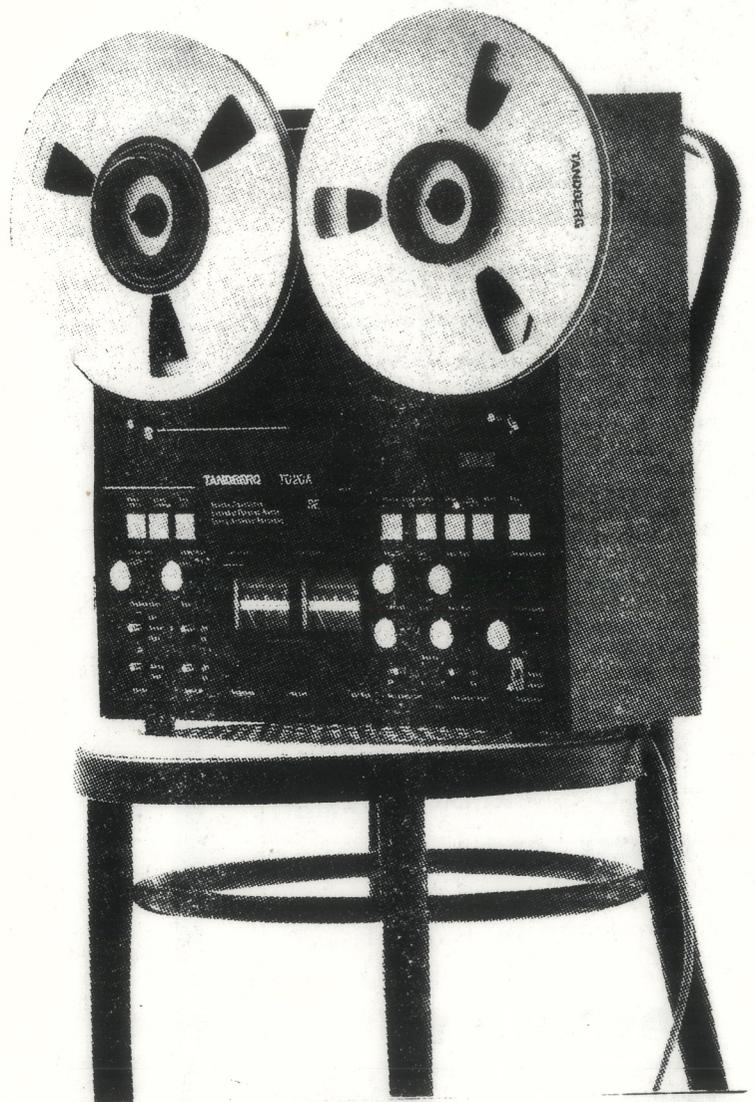




m e q a z i n e



edit six.

10.15

*The magazine about what happened -
what is happening
and what myths happen*

edit VI · mai/dez '85

EDITORS

ViSdP, c + p Vila de Goya

Guido Zimmermann
Frübelstr. 7
8700 Würzburg
Tel. 0931/88 19 51

REDAKTION

Mr. Boredom, 69 N & F

WORKERS

Bong Boeldicke, Brigitte Bayer
Edi Roger, Matthias Lang
F.W. Ernstfall, Graf Haufen, Scorona
Marqués Noche, Walter Bräutigam
Dr. No, Stefan Hetzel, Piot
Brehmer, A.S. Tonish, Del. Toid,
xzoth.

ARTWORK

Cover, Typographix FD. LayOut FD
except * Mr. Boredom.

SATZ + AD'S

Guido Zimmermann. Dank an
Christian Bienieck 'Die Werkstatt'

MAIL ORDER

1 DM für Porto + Verpackung schicken
oder überweisen an happy house
(Eichen 2, 8710 Biebelried).

BANKVERB.

10.15 magazine, G. Zimmermann, städt.
SPK Würzburg, BLZ 790 500 00
Konto 2 72 76 91. Happy House,
C.S. Heil, Konto 2 06 97 89.



FORTSCHRITT

xzoth

Mit seinem überzeugendsten Lächeln wandte er sich vom Kamin ab und sah seiner Frau ins Gesicht.

"Aber Liebling, wie kannst Du nur denken, daß ich Dich nicht mehr so liebe wie früher?"

Der tadelnde Unterton seiner Stimme ließ sie aufhorchen. Sie kannte diese Stimme sehr genau, denn sie gehörte dem Mann, den sie liebte.

Er näherte sich ihr, nahm sie in die Arme um sie zu beruhigen und sie schämte sich fast, so etwas gefragt zu haben.

Sie presste sich enger an ihn, wollte ihn spüren und er fühlte, was sie wollte. Er zog sie auf die Couch und war in Gedanken ganz bei seinem Auftrag.

Er sah wie sie sich mit geschlossenen Augen ausstreckte, entspannte. Zu lange hatte sie ihn an seiner Lebensaufgabe gehindert.

Er nahm das Kissen, presste es ihr ins Gesicht und bedeckte ihren sich verzweifelt wehrenden Körper mit seinem, bis er keinen Widerstand mehr spürte.

Das Läuten des Telefons unterbrach ihn beim Brennholznachlegen, wollte er doch den gemütlichen Feuerschein erhalten.

Federnd und selbstzufrieden ging er an den Apparat, "Ja, natürlich geht es voran mit der Arbeit. Ich denke, ich bin heute sogar enorm vorangekommen".

Mr. Boredom

EDIT - ORAL

Wir sind das Megazine über
aktuelles, vergangenes +
zukünftiges.

Wir sind das Megazine über
aktuelles, vergangenes +
zukünftiges.
Momentan dreht sich haupt-
sächlich um Musik, Muzick +
Muzak, die uns auffiel und
besonders diejenige die positiv
auffiel, da wir es nicht für
sinnvoll halten Ereignisse die
nicht erwähnenswert sind zu
erwähnen.
Damit ist allerding nicht gesagt
daß alles bemerkenswerte (ob
"independent" oder nicht) ent-
sprechend Beachtung gefunden
hat.
Einiges ist seit der letzten
EDIT geschehen, die 2te Ver-
öffentlichung unseres Hauslabels
ZVC - J.Z. Blues Band : New
Cider, C 30 - ist längst
Geschichte. Der SPI - Trust
Sampler mit musikalischen
Darbietungen der einzig uns
verwandten Vereinigung der
näheren Umgebung (die hiermit
gegruezt sei) liegt hoffent-
lich noch vor uns



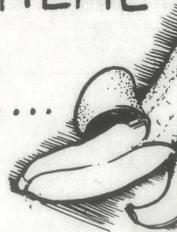
Mittlerweile sind wir dabei
unsere SATURDAY NIGHT FAVOURITES
zusammenzustellen + hoffen
diese in der näheren Zukunft
rauszubringen. Mit von der Party
sind definitiv ATTRITION,
MR.CONCEPT, THE STARKMAN, DAS
DING, KOMSOMOLZEN, THE STRANDED,
DREIDIMENSIONAL, MEME, MARKUS
+ 3 MUSKETEERS und hoffentlich
SOVETSKOE FOTO, THE TAIGABAUER
+ FÄLX çëräbri (Änderungen vor-
behalten).
Die letzte EDIT, die bisherigen
ZVC Veröffentlichungen +
Produkte die absolut gefallen
>DER LANDLÄUFIGE IRRTUM, STUDENT
POGO INFO, MARKUS / EINSAME
KULTURERZEUGER + das gesamte
DEAD HAPPY Programm gibt
bei unserem Hausvertreib
HAPPY HOUSE (Eichen 2, D-8710
Biebelried).
Genaueres darüber im aktuellen
HAPPY HOUSE Update (0.50
Porto schicken).
POGO INFO, MARKUS / EINSAME
KULTURERZEUGER + das gesamte
DEAD HAPPY Programm gibt
bei unserem Hausvertreib
HAPPY HOUSE (Eichen 2, D-8710
Biebelried).
Genaueres darüber im aktuellen
HAPPY HOUSE Update (0.50 dm
Porto schicken).
Ansonsten sind wir gar grausig
gestresst >"Hyper-Active!",
viele Ideen quälen uns, u. a.
der Wunsch, die Abstände
zwischen den EDITs zu ver-
kleinern, doch 10.15 bzw. V.D.G.

zwischen den EDITs zu ver-
kleinern, doch 10.15 bzw. V.D.G.
ist nicht unser einzi"YOUR HEART" (Prince).
Zeitvertreib.
Ansonsten sind wir gar grausig
die gestresst >"Hyper-Active!"
viele Ideen quälen uns, u.
der Wunsch, die Abstände
zwischen den EDITs zu ver-
kleinern, doch 10.15 bzw. V.D.G.
ist nicht unser einziger
Zeitvertreib.
Das Wetter ist ziemlich pissig,
die Geschenkezeit beginnt,
R. Weippert ruft nicht an, meine
Gedanken wandern im vergangenen
Sommer...



W O R K S

ALL MIXED UP CAPE COMPACT* „ DIE
TURMUHR TAZZ IS THE TEACHER, FUNK
IS THE PREACHER* 3 MUSKETEERS VINYL
SCHRIFTEN Z.ZT. BAND KONSERVEN
INSANE LIVE R.A.F.GIER* THE REAL
PERSON INSIDE. ATTRITION NACHTS,...



all mixed up

Dr. Krug...

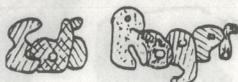
„Seitdem ich Petting mache, onaniere ich nicht mehr“

Wenn auch kein 'heißer', so doch wenigstens ein warmer Konzertherbst steht uns hier in Berlin bevor. Musikalisch passiert ja eh' nix Neues. Man hat also genug Gelegenheit die bisher verpaßten Heroen (mir geht es jedenfalls so) nachzuholen.

KID CREOLE und TUXEDOMOON waren schon da, FAD GADGET, FRANK CHICKENS, MARC ALMOND und andere kommen noch. Außerdem MATHILDE SANTING, OMD, THE DAMNED, CHINA CRISIS, ANNE CLARKE, STYLE COUNCIL, GARY NUMAN und und und (aber die interessieren mich nicht).

Meanwhile we celebrate the return of the Paisley. Die Haare werden länger und Gitarrensoli erobern sich die Rockmusic zurück. Nur die übriggebliebenen Althippies und Müsli-Fussels beginnen PRETENDERS, SIMPLE MINDS und TALKING HEADS zu entdecken. Die UFO's landen wieder. Du läufst durch das Labyrinth in deinem Kopf, und irgendwann kommst du an eine Wand und du denkst du drehst sich im Kreis. Doch es gibt immer eine Abkürzung, und diese hier führt durch einen hohlen Baum. Die Herzöger der Stratosphäre sind auf der Flucht mit einem weißen Fahrrad. Irgendwo unten im Labyrinth irren sie weiter. Weiße Kaninchen dienen als Kilometersteine. Gelbe U-Boote laden in die Blaue Grotte ein. Das Fahrrad ist auf dem Weg zum Mond. (PINK FLOYD: "Bike", BEATLES: "Yellow Submarine"). Ein Mann kann ein Auto fahren. Eine Frau kann der Boss sein. Ich bin ein Affe; und eine Blume. Ich bin alles zur gleichen Zeit. Eine Frau schuf den Mann. Ein Mann schuf das Haus. Und als sie beieinander lagen kamen all die kleinen Kreaturen. Das Universum ist unendlich; der BUNSENBRENNER lebt. Und meine Liebe explodiert. (TALKING HEADS: "Little Creatures", DUKES OF STRATOSPHEAR: "My love explodes").

Sie sind wieder da! Die Verrückten. Bunte Hemden und bunte Schriften. Verzerrte Flüssigbuchstaben, die aussehen wie verschüttet. Mach dich frei für das Karma des Seins. Höre auf die Stimme aus dem All. Suche die Wirklichkeit jenseits der Dinge und tauche ein in dich selbst. Wenn du nach San Francisco kommst, trag Blumen im Haar. Die Haare sind Kabel. Mikrochips flattern wie Schmetterlinge um Blumen. Wenn du nach Californien kommst, trage Mikrochips in den Kabeln. Es ist 25 Uhr; drink wet beton and you really get stoned!



INFORMATION EXCHANGE

The Information Exchange is a project to spread catalogues, invitations, names & addresses. It works like this:
*You send me material on art/music/project/exhibitions.
*Interests send me 1 IRC to get up to 100 g (= 0.22 lb) or 2 IRCs to get up to 250 g (= 0.5 lb) of information material. Just the weight counts.

INFORMATION EXCHANGE
non profit project
c/o

HAPUNKT FIX
WILHELMSHAVENER STR. 2
1 BERLIN 20
W.-GERMANY

CDU Chaotische Deutsche Unterhaltungsmusik

ist ein Vertreib eines gewissen Carl Michael Jendesten aus SCHWEDEN der seit einiger Zeit VER-SUCHT, unsere Kultur dort populärer werden zu lassen. Ein ansich löbliches Unterfangen, das besagter jetzt in KATALOGFORM ausarbeiten will. Doch dies soll mehr als ein Katalog werden, "der soll nämlich auch Artikel von Gruppen, Artisten, Musikmagazinen, Büchern, Fanzines, von dem Leben der Jugendlichen, der Gruppen, dem Musikleben etc enthalten". Dazu würde Carl Michael J, Hornsbrukatan 7, S-117 34 Stockholm, Schweden, 1-2 A4-Seiten über oben genannte Dinge die ihn erreichen, sehr begrüßen.

BOOKLET

Robert Weber: Der platonische Polygamismus des Exhibitionisten Robert W.

'Suspekt und tiefschürfend', 'banal und ergreifend', was soll man zu diesem Werk schreiben? Vielleicht garnichts, denn es könnte durchaus für sich selbst sprechen. Aber dann bleibt die Schar der Eingeweihten wohl so klein wie sie angeblich jetzt ist und dafür möchten wir keine Verantwortung auf uns nehmen.

Also; 'Der platonische Polygamismus des Exhibitionisten Robert W.' ist wenn auch nicht sonderlich spannend so doch immerhin unterhaltsam, was in der heutigen Zeit schon eine ganze Menge darstellt, fast schon zum einzigen Anspruch an Kulturgütern verkommt.

Auf die Frage "Sind wir pervers oder nicht?" können weder wir noch Robert W., der sie nicht gestellt hat, eindeutig antworten, schon allein aus dem Grund, daß zweideutiges wesentlich besser darauf passen würde. Auf die Frage "sollte man das Buch des Robert W. lesen?" antworten wir mit einem vorsichtigen "es wäre kein Fehler", obwohl dies in Hinsicht auf manche Personen nicht so eindeutig zu beurteilen wäre. Dennoch gibtz Robert Webers Buch mit einem Vorwort von Günther Schmidt und einem Nachwort von Ralf Schuster (SPI, DIE MESOMERE GRENZSTRUKTUR etc) eventuell bei Thomas Lorentz Obere Wagstraße 8-703 Ochsenfurt.

the fun boy

ROUSKA

(Record/Tape Label, Mag and Publishing)

19 Stansfeld, Chambers, Gt. George St. Leeds 1, YORKS, U.K.

Post aus Leeds, wer weiß wie Martin an unsere Adresse gekommen ist, wir nicht.

Egal. ROUSKA magazine ist zunächst recht gelungen, soweit man dies nach einer Ausgabe beurteilen kann. Die vor mir z.B. mit CABARET VOLTAIRE-Interview und der Rest ähnlich interessant, of course in english.

ROUSKA fungiert auch als Label; PARTYDAY oder eine Compilation-LP mit u.a. den MEMBRANES namens 'RAGING SUN' sind die aktuellen Veröffentlichungen.

WELL MARTIN THIS IS DIFFERENT scheint auch eine Formation zu sein, die näheres auf dem ROUSKA-Sampler zu tun hat, der Name verspricht viel, doch eine qualitative Beurteilung bleibt uns aufgrund unserer Unkenntnis versagt. >SAE hinschicken und sich freuen wenn der Postbote Infos bringt.

WAXWORKS



v.l.n.r.: Locko the Motive (pass und besser noch ais...), Thomas the Fritz 'off' Gawlas (links fast genauso gut wie rechts), Julia the Lady Joule of Faraway Fisa (Organische Klänge und Kellergesänge), Mr. Onion the Owlsh (gestimmte Worte und gesungene Gesänge); vorne: Beatjoff the Seeded (Querschläge Schlag auf Schlag das Zeug).
Endlich! Ende Dezember im Zauberberg, Sylvester im Chaminzky und demnächst im Münchner Kabelfernsehen.

STUDENT POGO INFO FETE
12. 10. 85
JZ Ochsenfurt

Das absonderliche Fanzine Student Pogo Info erscheint nun schon eine ganze Weile und ist tatsächlich "Ochsenfurts wichtigste Musikzeitung" (Eigenwerbung), freilich auch, weil's die einzige ist.

SPI ist das Informationsorgan des Rassenhab-Trusts (heißt heute: Student Performance Initiative) einer lockeren Assoziation v. z.Z. 7 Musikern/Künstlern.

Der Abend im Jugendzentrum bot eine gute Gelegenheit, die Aktivitäten der Gruppe zu begutachten. Los ging's mit einem Super-8-Streifen der Würzburgerin Angelika Frebert. In bester action painting-Tradition wurde in Farbtöpfen gerührt, abstrakte Muster wurden mit Hilfe der eindrucksvoll-stimmigen Musik zu einem teils fesselnden Ton-Bild-Rhythmus verdichtet. Die Musik stammte von Gernot Ernst und Ralf Schuster (beide SPI).

Nächster Programmpunkt: DIE MESOMERE GRENZSTRUKTUR; so gut wie nie zuvor. Ware bisherige Auf-

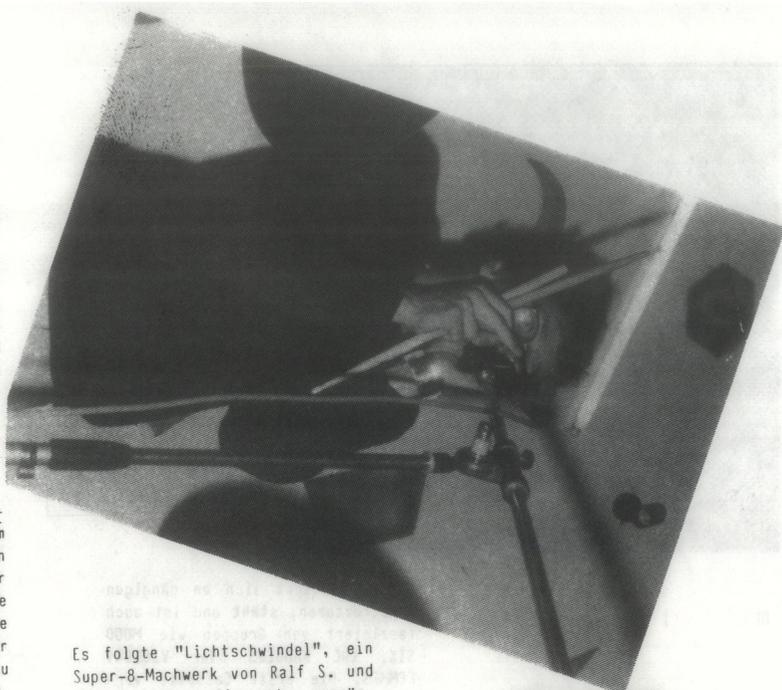
Nächster Programmpunkt: DIE MESOMERE GRENZSTRUKTUR; so gut wie nie zuvor. Waren bisherige Auftritte nur gelegentlich von Musik unterbrochene Pannen, so spielte die Gruppe um R. Schuster ihr Programm diesmal mit geradezu beängstigender Perfektion. Wie immer begeisterte vor allem Ralfs eigenwilliges Standschlagzeugspiel, die skurril-aufbegehrende deutschen Texte und die kompakte Kürze des Auftritts (die allerdings durch die herbeigeklatschten Zugaben litt).

SOVETSKOE FOTO-LP Jetzt? Demnächst? Später? PYROLATOR als Produzent. Näheres >10.15 edit 7.

NEUES VON J.Z.

Vom musikalischen, wie auch optischen Genuß der sängerischen Darbietung der allseits hochgeschätzten Sabine Krackhart im Rahmen der 69-OUT-O-BEATS'schen Komposition "Vicious Circle" auf's höchste kommodiert, beschlossen die beiden der SPI-Fete anwesenden Mitglieder der hinreichend bekannten JZ BLUES BAND, bei nachträglicher Zustimmung des dritten abwesenden Mitglieds letztgenannter Band, die oben Genannte im Rahmen ihre (also der JZ BLUES BAND) fachlichen Kompetenz zur Frau des Jahres 1985 zu erklären.

STICKEN IM sucht übrigens einen Cellisten. Telefon 0931/13679 Ferry Rudat.



Es folgte "Lichtschwindel", ein Super-8-Machwerk von Ralf S. und Robert Weber. Ein sehr persönlicher Film, bei dem es um die Suche nach künstlerischer Identität ging. Gedreht wurde u.a. in Jugoslawien, wo Ralf & Robert vergeblich ein Konzert der TÖDLOCHEN DORIS suchten. Von hier an beginnt man sich zu langweilen, ohne roten Faden spult sich das Filmchen herunter, erst der Schluß bringt wider Erwarten eine sehr schöne Einstellung: die beiden Protagonisten laufen einen steinigen Hang hinunter, ein Liedchen ihrer verehrten DORIS singend.

Ein Höhepunkt des Abends waren die folgenden 69-OUT-O-BEATS. Zunächst haut einen die Musik nicht von Stuhl, Stil und Besetzung scheinen recht konventionell. Aber mit der Zeit kommt sie ein gewisses ROXY MUSIC-Feeling auf, d.h. die Songs plätschern scheinbar leicht unterkühlt dahin, in Wirklichkeit jedoch bleiben sie im Ohr hängen. Sehr netter Pop, angenehm, ohne brav zu sein, melancholisch, ohne in Depressionen umzuschlagen. Herausragend: Hans Gottwalds warmer Gitarrensound. Er und Sänger/Bassist Gernot Ernst zeichnen auch für die meisten Kompositionen verantwortlich.

Der Abend zog sich mit einigen kleineren Aktionen noch eine Weile hin (kurze, spontane Auftritte von ABENDBROTBEAT und Teilen der JZ BLUES BAND, ein Tape der Russen-Popper DIE KOMSOMOLZEN, ein Video der original TÖDLICHEN DORIS etc.). Erwähnt seien nur noch Robert Webers Film "Die Belehrung", in dem sich der Künstler als eine Art absurder Buster Keaton profiliert, sowie eine überzeugende Performance (Thema: Waldsterben) des selbigen Autors. Speziell letztere verdient es, einem größeren Publikum vorgestellt zu werden.

Fazit: Ochsenfurt ist dabei, seine "kulturelle Strukturschwäche" (SPI) zu vergessen.

Stefan Hetzel

LICHT & DUNKELHEIT

Es gibt genügend Zines, (Cassette-) Labels und Vertriebe, die ihre Produkte per Mailorder oder auf ähnliche Weise unter die Leute bringen. Allerdings gibt es unter den vielen ehrlichen Betreibern auch einige, die die Besteller linken, indem sie die Knete einstecken, aber der Besteller davon nie mehr etwas in irgendeiner Form sieht.

Christian Licht will nun gegen beweisbare Fälle von Linkerei vorgehen, indem er eine Informations-sammelstelle aufziehen will, wo er Material über verschiedene Link-Gangster zusammentragen will, um dann Informationen in Form eines Newsletters veröffentlichen zu können, und um letztendlich eine Beratungsstelle für Gelinkte aufzuziehen.

Schreibt ihm Eure Erfahrungen in Sachen Linkereien und gegebenenfalls auch genaue Fallschilderungen, womit Ihr ihm unheimlich helfen könntet.

Newsletter und weitere Informationen gibt's (am besten natürlich gegen Rückporto!) bei

Christian Licht
Auf dem Gelling 24a
D-5800 Hagen 7



PALAIS DIE SCHAUMBURG
LIED AN DIE ZIMMERMÄNNER
SURPLUS DIE FREUDE
THE STOCK
MILKSHAKES



STICKEN AID

Wie inzwischen jeder weiß, wurde am 2. Oktober perverserweise ein Brandanschlag auf's Autonome Kulturzentrum Würzburg in der Martin-Luther-Straße verübt. Die sogenannte "Christlich-nationale Front" zündete im Hof des AKZ zwei Golfs und den Ford Transit der Band STICKEN IN an, in dem sich die fertiggepackte, ausgeliehene P.A. für ein Concert in Hof befand. Der Anschlag galt zwar dem AKZ (Bekennerruf: "Wenn die Scheißbude bis zum 1. November nicht geschlossen ist, fliegt sie in die Luft"), aber durch den Schaden (Gesamtschadenssumme: 30.000DM) entstand der Band über Nacht 23.000 DM Schulden. Zwar wurden schon einige Tage danach die ersten Spendenaufrufe veröffentlicht, so daß inzwischen auf den Spendenkonten des Weißen Rings und der Kulturinitiative Wü insgesamt ungefähr 5000 DM eingegangen sind. Weitere 2600 DM kamen durch das von Ferry Rudat organisierte Sticken In-Aid Concert zusammen, bei dem 17! verschiedene Würzburger Bands einen Sonntag in einen wahrhaftig Bunt-Abend verwandelten. Leider kamen nur 200 Zuschauer zu dieser einzigartigen Sache in der Music-Hall. Aber trotzdem sind die 23.000 DM noch lange icht getilgt. Deshalb spendet! bei Christoph Kraus/Kulturinitiative Würzburg, Konto 94193 Städt. Sparkasse Wü, BLZ 790 500 00, Kennwort: Sticken Aid. Trotz allem spielten STICKEN IN am 5. Dezember wieder im AKZ auf, wo dann auch Wilko Reents (Saxophon, Keyboards) als neuer Mitspieler debütierte. Ebenso neu dürfte bei STICKEN IN der angekündigte verstärkte Einsatz von Maschinen (Drumcomputer/Synths) sein, der stellenweise auch schon beim Concert zu hören war. Man darf gespannt sein wie sich das weiterentwickelt. Zudem ja auch noch Tom Drossel wieder im Land sein soll. Nach diesem Concert will man sich erstmal vom Stress (Platte, Anschlag, ins Wasser gefallene Tour) erholen und macht wohl eine kleine Ruhepause. Und was kommt danach? Eventuell im Sommer '86 wird ein dokumentarischer 90min-Film-Portrait einer Untergrundband, eventuell STICKEN IN, von einem Münchner Regisseur gedreht. Abwarten.



Taten statt Warten
GREENPEACE

Spendenkonto 10 16 55-200,
Post giro Hmb BLZ 200 100 20
Greenpeace e.V.,
Hohe Brücke 1, 2000 Hamburg 11

M i k e

Ein neuer Name auf der Cassetten-szene. Bisherige Veröffentlichungen:

- 1984 - 'Down and out in Albstadt'
- 1985 - 'Jamaika Inn'

Aufgefallen ist er mir eigentlich erst, als ich seine erste Cassette in den Recorder steckte. Bemerkenswert dabei ist, daß sie schon einige Tage/Wochen bei mir rumlag und das miserabel gemachte Cover nicht gerade zum hören einlud. Dann noch Stückenamen wie "Hunting the circle" und "Mind voyage" und dazugehörige Längen von 6 und 8 Minuten. Aber, und jetzt kommt's, die Musik zählt. Und die kommt auf 'Down and out in Albstadt' schon gut rüber, 'Jamaika Inn' ist jedoch auf seine Art ein Volltreffer. 10 clever-arrangierte Pop-Stücke machen den langweiligen Sonntagnachmittag zum Freudentag. Neun Fragen habe ich ihm gestellt, er hat (brieflich) sich über drei DinA4-Seiten darüber ausgelassen. Da wirklich nicht Platz für alle Äußerungen ist, will ich hier das wichtigste zusammenfassen:

MIKE ist 25, fühlt sich aber wie jeder im Alte jünger. Vom Beruf her Verkäufer, momentan leider arbeitslos. Der Traumberuf Grafiker/Künstler ließ sich leider nicht verwirklichen. Mit Musik begann MIKE als Teenager in einer Tanzband, einmal als Drummer, ein anderes Mal an der Gitarre. Er entdeckte das Medium CASSETTE und begann mit ersten Versuchen. Nach zwei Tapes soll nun im Herbst die dritte Cassette erscheinen, evtl. dann 1986 etwas auf Vinyl.

MIKE orientiert sich an gängigen Popstrukturen, steht und ist auch fasziniert von Gruppen wie MOOD SIX, THE BANGLES oder VIOLENT FEMMES. Die erste Cassette verkaufte sich ungefähr 80mal, mit der zweiten wird es auch aufgrund des verbesserten, gedruckten Covers besser laufen. Natürlich will er etwas bekannter werden, er will sich mit seinen Cassetten und seiner Musik anderen mitteilen. Obwohl seine Musik sehr konservativ und mit vielen Einflüssen (BEATLES/TOCC) versehen ist, gefällt sie mir sehr gut. In den Stücken steckt eine Menge an Musikalität, in die Hardcore-Szene paßt er natürlich nicht.

MIKE würde sich freuen, wenn er für seine Cassetten einen Vertrieb finden würde, der ihm ein wenig die Tore für andere Hörer öffnen würde. Genügend Exemplare hat er, einfach mal hinschreiben oder anrufen. Eventuell demnächst im IQ-Vertrieb (Bremen).

Wer sich für die Musik von MIKE interessiert, kann die Cassette bei ihm bestellen, er freut sich über jede Zuschrift.

Mike Hubert

Heilig-Brünnele-Straße 64
D-7470 Albstadt
Tel.: 07432/4415

Matthias Lang

Oh Oh Oh!

News auf A-2700 Wiener Neustadt: Andreas Binder und Winfried Anzenberger haben sich unter dem Namen DIE ORGIASTISCHE DÜRRE zusammengetan und wollen nun monatlich in der Reihe 'Blech auf Plastic (Musik aus unserer Industriestadt)' Tapeaufnahmen veröffentlichen.

Man "versucht mit modernen Mitteln (Vocals/Synths/Drums) Musik zu machen", die Ergebnisse lassen sich sehen/hören; düstere -aber nicht depressive- Stimmung herrscht vor, und im schnelleren Tempo kann man durchaus mitreißen. mr.boredom ist auf die weitere Aufnahmen gespannt; man darf gespannt sein, was sich aus DIE ORGIASTISCHE DÜRRE entwickeln wird.

Contact: Andreas Binder, Raugasse 49/6/14, A-2700 Wr. Neustadt, Österreich).

Schuldige-Scheitel

Drei Neuerscheinungen gibt es nun endlich von Mirkotz Krügers Schuldige Scheitel-Label aus 1000B. Von den verstorbenen DREIDIMENSIONAL (vgl. 10.15 #5!) gibt es ein 'Double-Dismissal-Tape' called 'Crack The Heart' mit gedrucktem, annähernd professionellem Cover; gut gelungen! Auf einer C25-Studio-cassette und einem C35-live-Tape kann man das 30-Verhältnis in Form von 16 Songs hören; gut-gemachte Popsongs, wie mr.boredom desöfteren zu sagen pflegt. Solche Tapeproduktionen wie 'Crack The Heart' schätzt man.

Die beiden weiteren neuen Tapes auf Sch-Sch können dagegen leider nicht so souverän überzeugen. MY BLOODY VALENTINE (live-Tape: 'Man you love to hate') machen wohl sowas wie Punk inklusive Orgel; weder Punk noch Orgel, geschweige denn der Gesang können überzeugen.

Für FAKE DISCURS ('Parh Extend') gilt leider ähnliches. FAKE DISCURS machen mehr kopflastige Musik, ab und zu hört man hippieske Soli und die Stimme ist mir unsympathisch. Nichts bemerkenswertes passiert. Man greift lieber zu DREIDIMENSIONAL....

1986 wird in Würzburg eventuell eine Schuldige Scheitel-Niederlassung im Raums Bayern gegründet.

AUTONOMES KULTURZENTRUM

- VIDEO
- POLITIK
- FLOHMARKT
- GRUPPENRÄUME
- THEATER
- SPIELE
- DISCO
- INFOS
- LIVE

MARTIN LUTHER STR. 4 * 0931-15754 * CAFÉ & KNEIPE * TAGLICH 15"-1"



le. "Cities In Dust", das Album läßt auf sich warten, weil man unzufrieden mit der Produktion ist, getourt wird trotzdem auf daß sie uns ewig erhalten bleibt. DEPECHE MODE und THE CARS sehen beide mit 'Best Of' bzw. 'Singles 81-85' auf die glorreiche Vergangenheit zurück. Auf beiden läßt sich sehr gut die Entwicklung besagter Combos verfolgen. Gleichzeitig fällt auf, wie lange alles schon her ist; suspekt. Weniger schönes von den B 52's, die sich immernoch nicht auflösen wollen: Der Krebs hat Ricky Wilson gehascht, während man dabei ist eine LP zusammenzubasteln. (Rauchen ist gesundheitsschädlich).

NEW TRADITIONALISTS

Zu den Menschen, die auch nicht das geringste von Abwechslung bzw. Weiterentwicklung halten, gehört auch MARIO REUTER, der durch beständige Reproduktion seines einheitlich mühselig zu entziffernden LayOuts in Form seiner aufregenden Handschrift sowie der konsequent einseitigen Kopie, Baum für Baum der Verleihung des Titels 'New Traditionalist' No. für No. näher kommt.

Aktuell ist 15 vielleicht nicht mehr (ALIEN SEX FIEND, DOCTOR OF MADNESS, VIOLENT FEMMES) doch wer ein REUTERS kennt, weiß was ihn erwartet wenn er an MARIO und DANNY REUTER, Brunnsbütteler Damm 73, 1000Berlin 20, schreibt. 2,50 DM.

Vicious M.N.

VILLA COLOUR, eine der auf ungewöhnliche Art und Weise mit dem Trust (ob Rassenhass- oder SPI- sei dahingestellt) in Verbindung stehenden oder liegenden Gruppen, scheinen auf der FOS-Kennenlernfete in Kitzingen das Publikum nachhaltig beeindruckt zu haben. Saboteure verhinderten erfolgreich aufs heimtückischste die Anwesenheit eines kompetenten Redaktionsmitgliedes. Eine Tatsache, die wir nur noch akzeptieren und mit TENDENTIELL TRAGISCH als Stichwort ablegen und -heften können.

Matthias Lang empfiehlt der Allgemeinheit folgende Fanzines:

CABEZA CUADREI, P. Hartinger, Hohe Straße 60, D-4100 Duisburg 1 (Tuxedomoon/ Cabaret Voltaire/ Fall/ Mimmies...) 2DM

BLEU ROYAL 2, P.O.Box, 138, CH-1680 Romont, Schweiz. (New Model Army/ Fuzztones/ Tapes /Karl Bisquit...) 3,50DM

GLITTERHOUSE 6, R. Holstein, Lange Str. 41, D-3471 Lauenförde. (Fuzztones/ 60er/ Garagebands/ Psychedelic-Gruppen...) 4,50DM

MOTION 9, M. Dohse, Kirchhellener Str 4, D-4250 Bottrop 1. (Cleaner From Venus/ Stress / Jad Wio/ Very Things...) 3,50DM

HINTERLAND, W. Mitty, Petrusstr 23b, 6606 Dudweiler. (James Brown/ Platten/ Comic/ Saarland Szene...) 2 DM

59 to 1
Trotz mehrmaliger telefonischer Anrufe liegen mir die neuesten Nummern nicht vor, alte werden nicht vorgestellt.

BAD ALCHEMY 2 (+ C-60-Cassette) Recommended Records, Dominikanergasse 7, D-8700 Würzburg. (Danielle Dax/ Lindsay Cooper/ Shockabilly...) 9,80DM

Bitte Rückporto nicht vergessen, aber wenn Ihr den nebenstehenden Wert in Briefmarken hinschickt, bekommt Ihr Euer Exemplar. Und wirklich alle Fanzines sind lesenswert, vor allem BLEU ROYAL, GLITTERHOUSE und MOTION. Kontakten lohnt immer.....

Die in Klammer angegebenen Inhaltsangaben sind meistens nur ein Teil, Platten- und Tapereviews sowie Lierereviews sind immer mit dabei, logisch. Und die äußere Aufmachung hat sich gegenüber den früheren Fanzines unheimlich geändert, positiv!!!

Piot Brehmer und Kuno, zwei berühmte Würzburger Künstler, widmen ihre Zeit heutzutage in Karlsruhe (an der Akademie) der Malerei. Gratulation!

FERRY RUDAT (Sticken In) wird sich jetzt verstärkt seinem persönlichem BRIAN TERRY-Revival widmen. Denn BRIAN TERRY (Rox Music) ist einfach der "letzte lebende Pop-Star".



DAS MANIFEST

1) Sage Dich schlagartig von alten Bewegungen los. Vermeide den Besuch von etablierten Szeneläden, die sich als 'Korrekt' titulieren und schon lange kein 'Risiko' mehr darstellen. Breche radikal mit alten Bekannten, um Dir umgehend einen neuen Freundeskreis etabliert-langweiliger Luschen zuzulegen. Sage einmal gefaßte Verabredungen mit dem Verweis ab, daß Thomas Mann einer der größten deutschen Schreiber dieses Jahrhunderts gewesen ist und Du ihn deshalb j e t z t lesen mußt.

2) Achte bei Gesprächen mit Dir bekannten Personen stets auf die Verwendung von Ping-Pong-Phrasen mit Verschleierungscharakter. Der Gesprächspartner dient in erster Linie als Lustobjekt, als unfreiwilliger Performer, während Du der coole 'Master at the controls' bist. Verbale Orgasmen lassen sich besonders gut durch Bla-Bla-Opportunismus, undurchsichtige Unsicherheit und bewußte Peinlichkeiten erreichen.

3) Erzähle oft und viel von Gegebenheiten, die sich anders oder garnicht ereignet haben. Verblüffe mit Detailkenntnissen, um bei gewöhnlichen Dingen gähnend abzuwinken. Nicht das Gespräch als solches, sondern dessen jeweiliger Kultstatus und Peinlichkeitsgrad sind interessant.

4) Zeige große Gefühle, denn Gefühle sind radikal. Bekenne Dich nachhaltig zu "Winnetou I" mit der unvergesslichen Sterbeszene, eindeutig ein Beispiel für zeitlose Sentimentalität. Verdamme stumpfe Hippiekritiker, die keinen Bezug zu sehnsüchtigen Balladen und Akif Pirincci haben, weil sie sich ständig mit drittklassigem Schweinerock und anachronistischem Punk beschäftigen.

5) Erkläre Dein Musikerdasein nur mit dem Traum von der BRAVO-Titelgeschichte und weil Du auch mal einen Traum-Treff mit BRAVO-Schicksen gewinnen willst. Erhöhe den Kultstatus Deines Projekts durch Permanentpräsenz in Kultstätten wie 'Eierschale', 'Big Sexyland', 'Klönopot' und der Wurstbude 'Kernbeißer'.

6) Produziere obskur-scurrile Beiträge für Kassettensampler, um danach poppige Hit-Zwölf-Incher herauszubringen.

Bong Boeldicke
© 1982



peter adler / niveaulos

DIE WAHNSINNSFETE

wollte die 'Wave-Rock-Band' NIVEAULOS am 19.11. im AKZ geben. Anlaß: Die Debüt-LP, anscheinend der Traum aller mittelmaßigen oder zweitklassigen Provinzcombos derzeit. Die LP gabz zwar nicht, dafür aber Sekt, war wohl vernünftiger.

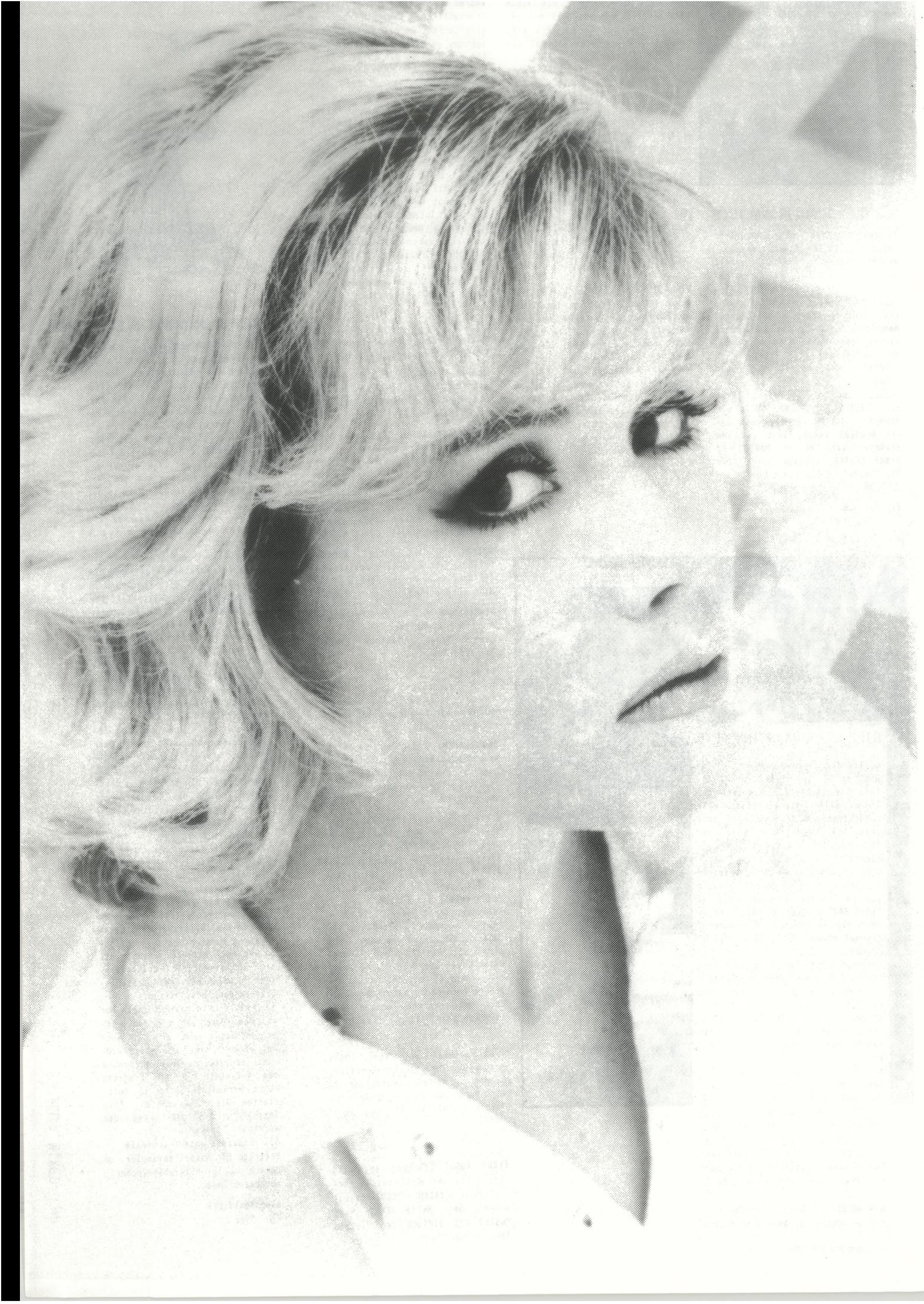
Auch unvoreingenommene Augenzeugen empfanden es als derart grausig wie im letzten November, die JZ BLUES BAND wollten NIVEAULOS nicht mehr als Vorgruppe, um zumindest diesmal etwas mehr Applaus einzuheimsen.

"Eine Pflicht für alle, die den Glauben an Würzburgs Musikszene noch nicht aufgegeben haben und ein Mordspaß für Freunde und Gönner der inzwischen 5köpfigen Band". Nein, vielen Dank Christian. Man kann's auch übertreiben mit dem Versuch, Lokalkultur populärer zu machen. Wir sind der Meinung 'Rosen, wem Rosen gebühren'. Sowa ist schlicht Niveaulos.

Ebenso die Handhabung mit Pressekarten, es hat uns doch sehr ämüsiert, wie uns M unser Comment zum damaligen Rock'n'Roll-Exzess (Wace-Rock?) übernahm. Wohl noch nie etwas von Negativ-PR gehört. Sei's drum.

NIVEAULOS? - Ein Rundumschlag in die Gesichter der Anspruchsvollen.

Vicious MARQUÉS NOCHE



© 1993 R. RALPH

Cape Compact

The Compact Organization ist ein kleineres, unabhängiges und edles Label in London, das so anno 1981 von einem gewissen Tot Taylor gegründet wurde. Tot spielte früher, bevor er das Label ins Leben rief, in der Band ADVERTISING mit und produziert auch jetzt immernoch Musik, allerdings im Alleingang. Schon das professionelle Auftreten der Compact Organization überzeugt; hier versteht man es, sich, seine Künstler und ihre Produkte zu präsentieren. Allein der Compact-Schriftzug wirkt geschmackvoll und edel. Und auch die Promotionblätter der Organization sind nicht gerade auf billigem Papier gedruckt, was eine gewisse Professionalität beweist.

Unter dem Motto "You only pay once but you can live twice. Your reward will be the ownership" vertreibt man die eigenen Produkte (Vinyl, Tapes, aber auch Badges, T-Shirts oder Magazine) direkt per Post und in England über den Vertrieb PRT.

Auch in Deutschland erschienen vereinzelt einige Compact-Platten bei verschiedenen 'Major'-Vertrieben. So z.B. die 82er MARI WILSON-Lp (bei Metronome Musik) und die 'Young Person's Guide to Compact'-Compilation (bei Ariola, Best.-Nr. 206 469-320). Aber solche deutschen Pressungen findet man höchstens per Zufall. Und wer den Contact zu Compact allerdings nicht dem Zufall überlassen will, der kann sich vertrauensvoll direkt an die Compact Organization wenden.

Denn der C/O scheint viel an ihren Plattenkäufern und dem (direkten) Kontakt zu ihnen zu liegen. So wird z.B. ein 'Compact Membership' angeboten, für das man einmalig 6 bzw. 8.50 Pfund bezahlt und somit lebenslanglich regelmäßig einen Newsletter erhält und außerdem noch einige weitere Vergünstigungen genießt. Compact's Kundenfreundlichkeit zeigt sich auch durch die 'Compact Consumer Test Card', die einigen Platten beiliegt. Der Compact-Consumer soll diesen Fragebogen ausgefüllt ans

Label zurückschicken, damit man dort weiß, was dem Plattenkäufer an den Compact-Records gefällt bzw. stört und was bevorzugt wird. Eigentlich eine intelligente Methode.

Und außerdem kann man ja direkt bei der Compact Organization per Post bestellen, was sich sogar für einen nicht in England lebenden Besteller durchaus lohnen kann. Denn wer zahlt schon in einem Plattenladen 15DM für eine 12" oder 22DM für eine Lp, wenn man es zu einem günstigeren Preis direkt bestellen kann? "Sounds thru the post! It's cheaper! It's hipper! It even sounds better!" (Zitat C/O).

Die Compact Organization legt nicht nur bei ihrer Präsentation großen Wert auf guten Stil, auch die bei Compact erscheinende Musik ist vom feinsten. So wurden auf diesem Label schon Platten mit SHAKE/SHAKE, CYNTHIA SCOTT, BEE WALKER, BRUCE MORISSEN and RACHEL ORLANE, JET SET, TOT TAYLOR, PAUL BEVOIR, THE SOUND BARRIERE, FONTANA MIX, OCEAN ELEVEN, FLOYD, VIRNA LINDT, MARI WILSON u.v.m. herausgebracht.

Wenn man sich die Compilation 'Pens, Guns and Riffs from the Compact Organization' bestellt oder sonstwo besorgt, hat man die Gelegenheit einen Einblick in die Welt der Compact Organization zu gewinnen. Auf dieser Lp kann man 14 feine Pop-Songs von 10 Formationen genießen.

Der wohl bekannteste Name dürfte der von MARI WILSON sein. "Let me dream" ist ein sehr gut gemachter Soul-Titel mit MARI's "seidener" Stimme, mit passenden Backgroundvocals und guten Bläuersätzen. Es klingt nach 60er Jahre, allerdings wird es hier nicht bei einer Kopie belassen, sondern es fließt genug eigenes mit ein. Der zweite Titel, den MARI WILSON zu dieser Compilation beisteuert, ist ein Song aus dem Film "Dance with a stranger", der im März 1985 in England angelaufen ist. Dieser Song ist in einer 50er-Jahre-Bos-sanovastimmung gehalten und ist

wirklich schön. Ebenfalls aus d "Dance with a stranger"-Sound track, der übrigens auch auf Compact erschienen ist, stammt d von Richard Hartley arrangiert und produzierte, schön-düster "Fog Theme".

Zwei weitere Songs kommen von d 'atomic troubadour' FLOYD. B "Death on the wind" wird FLOYD

Akkustik-Gitarre und sein Gesa an den passenden Stellen von ein Bassdrum und von einem Synthesizer unterstützt und wird so zu ein tollen Song. "Soul Fever" ist e fetziger Soulsong mit Akkustikgitarrensound, DOORS-Keyboards und einem swingigen Schlagzeugbreak. Beide Sachen sind sehr gelungen!

BUSHMAN's "Love like war" ist e gentlich auch nicht schlecht, nu kommt mir dieser Song zu lang vor. Trotz dieses einen kleinen Ausfalls gibt es noch mehr gute Pop Musik auf diesem Sampler der Compact Organization. So z.B. "Pop town" von den POPTOWNERS (wohinte TOT TAYLOR persönlich steckt), ein Stück mit kräftigem, treibendem Rhythmus und guten Keyboards. Und PAUL BEVOIR hat auch einen schöne Song mit Piano zu bieten.

Ein weiterer wunderbarer Song is OCEAN ELEVEN's "Kissing", wo di Bläuersätze begeistern, die ange nehme Stimme plus dem Background gesang gut kommt und der funk Bass und die Gitarre den Höre mitreißt. Dance!

FONTANA MIX bestechen bei ihre "The Feeling House" vor alle durch die guten Keyboards und de schönem Gesang. Ihr "Opal-0" is ein klein wenig obskurer und ha auch wieder einen guten Keyboard sound, ist allerdings schön baßbetont und die Gitarre klingt recht urig.

THE SOUND BARRIERE begeistern durc ein schönes, entspanntes und jazziges Stück. Man hört ein sehr schönes E-Piano, Saxophon, Bass und zurückhaltende Drums. Wunder schön. Ähnlich schön ist "The Morning After" von THE ACADEMY OF FINE POPULAR MUSIC mit schönen Orgel/Klavier/Keyboard-Klängen in langsamen Tempo, gefühlvoller

Drums und schönem Gesang. Das Stück entwickelt sich nach und nach, die Dynamik nimmt gemächlich zu, bis dann letztendlich noch tolle Streichersätze hinzukommen. Wunderbar.

"Wild Strawberrys" ist dann noch ein excellenter, gutdurchstrukturierter Popsong mit viel Keyboards von **VIRNA LINDT**, der übrigens nicht auf ihrer Lp 'Shiver' enthalten ist.

VIRNA LINDT ist eine ästhetisch sehr ansprechende junge Schwedin, die so ungefähr Mitte 20 sein dürfte, und die außerdem noch mit dem gleichnamigen Schweizer Schokoladenhaus verwandt ist. Sie schrieb für die schwedische Kulturzeitschrift 'Expression' und auch ein Buch über Pat Barker, arbeitet für verschiedene englische Publikationen, produziert eigene Platten, gestaltet Plattenhüllen (vor allem für die **C/O**), spricht 6 Sprachen fließend und war auch für den schwedischen Geheimdienst tätig. **VIRNA** lebt(e) in Stockholm und kam vor ein paar Jahren nach London und dann auch zur **COMPACT ORGANIZATION**.

'Shiver' ist nun die erste Langspielplatte dieser multi-talentierten Persönlichkeit, nachdem sie in den vergangenen Jahren schon einige Single produziert hatte, von denen auf dieser Lp zum Teil einige (z.B. "Attention Stockholm" und "Intelligence") wiederveröffentlicht wurden.

VIRNA LINDT selbst arbeitet sehr viel mit Keyboards (Piano, Synthesizer, Emulator, etc.) und singt. Unterstützt wird sie bei ihren Aufnahmen von diversen Musikern, die Drums, Gitarre, Bass und Percussion spielen.

VIRNA's Lp beginnt mit dem Titelstück "Shiver", das die Schönheit alter Filmmusikthemen besitzt und vor allem durch die Streicher- und Bläserklänge des '**STOCKHOLM RADIO SYMFONIORKESTER**' begeistert. "Shiver" ist das vollendete Titelthema! (Daß bei diesem Titel das '**STOCKHOLM RADIO SYMFONIORKESTER**' eingesetzt wird, ist eigentlich pures Understatement, denn hier setzt **VIRNA** gekonnt Emulatoren ein).

"Underwaterboy" ist ein sehr schönes Stück in etwas gemächlicherem Tempo. In diesem Stück be-



**DANCE
WITH A
STRANGER**

zieht sich **VIRNA** auf die Suche nach einem unbekanntem russischen U-Boot vor der schwedischen Küste im letzten Jahr und singt hier ganz sehnsuchtsvoll: "Have you seen my underwaterboy?". Auch auf diese Weise kann man sich mit politischen Zwischenfällen auseinandersetzen. Genial.

"Attention Stockholm" könnte die Filmmusik im Poggewand zu einem Agententhiller sein und hat zudem noch ein herrliches Gitarrenriff aufzuweisen. Man ist begeistert.

"Swedish Modern" ist das einzige etwas 'strange' wirkende Stück auf dieser Lp. Anscheinend mag **VIRNA** ihre modernen, schwedischen Möbel nicht mehr so sehr und hat deshalb dieses etwas paranoid wirkende Stück aufgenommen. Als Kontrast dazu kommt danach unmittelbar das Stück "I beat the system" mit fröhlichem Barpiano und **VIRNA's** schöner Stimme, beides unterstützt vom kernigen Bass und dem kräftigen Schlagzeug. Und wer näher über **VIRNA LINDT's** Person informiert werden möchte, der hört sich "The dossier on Virna Lindt" an. In diesem Stück ist alles wissenswerte wie Name, Geschlecht, Haarfarbe, Augen, Parfüm, Hobbies etc. aufgelistet und wird von **VIRNA** persönlich vorgetragen.

'Shiver' enthält 11 gutgemachte und intelligente Popsongs, die alle ohne Ausnahme sehr gelungen sind, weshalb ich jetzt nicht unbedingt auf jeden Song einzeln eingehen möchte. Wer gern gut produzierten Pop hört, der kann sich ja mal die Musik von **VIRNA LINDT** zu Gemüte führen. Es lohnt sich bestimmt.

Überhaupt ist das ganze Programm der **Compact Organization** interessant genug, um einmal eine Reise ans Cape Compact zu riskieren und auch einmal etwas zu kaufen oder zu bestellen. Es gilt gute Pop-Musik zu entdecken und schätzen zu lernen!

Hier die Adresse zum Kontakten oder bestellen:

The Compact Organization

COMPACT HOUSE, 31 RIDING HOUSE STREET, LONDON W1P 7PG
DIAL 01-580 1617 • 631 1710 • 637 0164

Treff

Freizeiteinrichtungen für Jugendliche in Würzburg

Stadtjugendpfleger
Jugendinformationszentrum
Rathaus – Rückermainstraße 2
III. Stock, Zimmer 316
Telefon: 37 346 / 344

Mo., Di., Mi., Do. 8–12/14–16 Uhr
Fr. 8–12 Uhr

Beratung
Förderung
Auskunft
Hilfen

DJH-Stelle

Jugendaustausch
Aktionen
Veranstaltungen

Stadtjugendring

Wallgasse 10
"Hauger-Schule"
Telefon: 5 66 26

Büro:

Mo.-Mi. 9 – 12/14 – 16 Uhr
Do. 9 – 12/14 – 19 Uhr
Fr. 9 – 13 Uhr

Jugendzentrum
Zellerau
Sedanstraße 11
Telefon 4 23 70

Aktion Junge Arbeitslose
Pleicherkirchgasse 12
Telefon 5 38 35

Haus der Jugend
Burkarderstraße 44
Telefon 37-585

Jugendzentrum
Heidingsfeld
Julius-Echter-Straße 6
Telefon 70 26 16

Jugendzentrum
Heuchelhof
Römer Straße 1
Telefon 6 98 00

Evang. Jugendzentrum
und Teestube
Friedrich-Ebert-Ring 27
Telefon 75562

Jugendbegegnungsstätte
Mariannahill
Mariannahillstraße 1
Salvatorstraße 11
Telefon 7 40 68

Jugendzentrum
Falkenhof
Marienplatz 4
Telefon 37-584

Jugendtreff
Milchhäuschen
Laurenziusstraße 2

CVJM-Haus-OT
Stephanstraße 6
Telefon 1 30 91

KONTAKT-Center
Schießhausstraße
Telefon 89 46 28
Rückseite
Ludwigkai 4

Jugendfreizeitstätte
Matthias-Ehrenfried-Haus
Bahnhofstraße 4
Telefon 5 06 01

Jugendzentrum
Lindleinsmühle
Schwabenstraße 12
Telefon 2 28 01

Stadtjugendamt Würzburg – Stadtjugendpflege

JAZZ IS THE TEACHER,

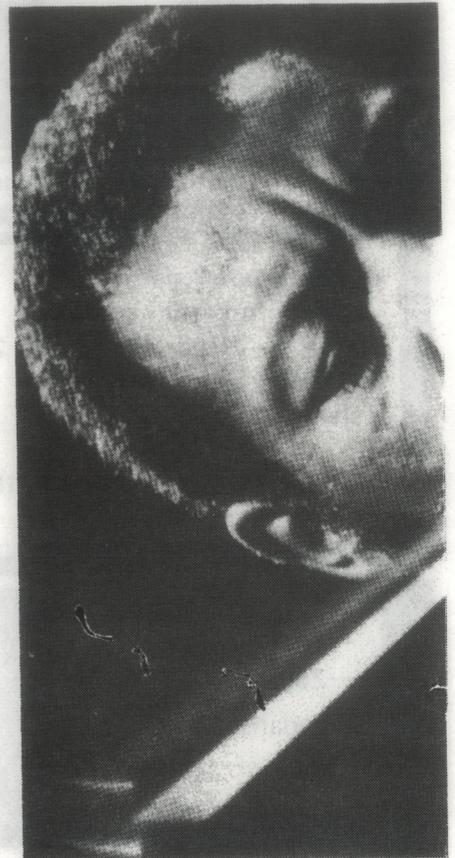
Es fing damit an, daß sich in den 40er Jahren dieses Jahrhunderts in den Südstaaten der USA ein kaum 15jähriger farbiger Junge das Saxophonspielen selbst beibrachte. Geld für einen Lehrer hatte er nämlich nicht. Und so beging er den folgenschweren Fehler, sein Saxophon ohne Rücksicht auf die Stimmung zu spielen (Beispielsweise klingt ja ein Tenorsax immer um einen Ton tiefer als notiert). Natürlich fiel diese Eigenwilligkeit beim Zusammenspiel mit anderen Musikern auf und der junge Musiker erlebte früh Spott und Geringschätzung. Er glied seine mangelhafte Intonation jedoch aus, ja, er kultivierte sie sogar und versuchte mit eisernem Willen, sich als professioneller Musiker durchzusetzen. Aber leider paßten seine (nun "absichtlich") schrägen Soli damals kaum in Rhythm & Blues-Schemata; er wurde sogar von seinem Bandleader dafür bezahlt, nicht zu spielen. Schließlich zog der Eigenbrötler nach L.A., um als Liftboy endlich einmal Geld zu verdienen.....

Hier könnte die Story eigentlich schon zu Ende sein, wäre nichts weiter als eine unbedeutende Fußnote in der Geschichte der schwarzen Musik Amerikas, hieße der damals knapp 30jährige Liftboy nicht **ORNETTE COLEMAN** und hätte in den folgenden Jahren die gesamte Jazzwelt auf den Kopf gestellt.

Bald darauf nahm **ORNETTE** nämlich seine ersten Platten auf ('Something Else! The Music of Ornette Coleman', 1958 und 'Tomorrow is the Question', 1959). Mit von der Partie war u.a. ein gewisser **DONALD CHERRY**, der **ORNETTE**s Hornsound durch witzige Soli auf einer winzigen Kindertrompete (!) ergänzte. Langsam wurden auch arrivierte Jazzler auf den schrägen **ORNETTE** aufmerksam, doch wirkliche Nachahmer fand er nur wenige. Und als sich **JOHN COLTRANE** kurz darauf so spektakulär zum Free Jazz durchgerungen hatte, war **COLEMAN** nur "zweite Wahl",

obwohl er doch als Erster konsequent das tonale freie Spiel praktiziert hatte! **COLEMAN** selbst bezeichnet seine Musik als 'Free Jazz', im Gegenteil, er hat eine eigene 'Harmonielehre' entwickelt. Sie besagt, daß die Harmonien eines Stückes nicht am Thema kleben müssen, sondern sich während eines Chorus progressiv an der Melodielinie des Solisten orientieren. Das melodische Element bestimmt also die harmonische Struktur: eine völlige Umkehrung bisheriger Harmonikvorstellungen! Das Ganze nennt sich dann 'Harmolodik' und wird seit den 60ern von **COLEMAN** und seinen Schülern praktiziert. Die 'harmolodischen' Stücke und Soli stehen stilistisch genau zwischen dem Free Jazz und dem traditionellen, auf festen Harmonien basierenden Chorus. Ein ebenso einfaches wie befreiendes Prinzip, das dem kreativen Musiker viel Spielraum läßt, ihn aber gleichzeitig nicht von aller musikalischen Verantwortung löst. Und genau hier lag wohl der Grund dafür, daß **COLEMAN**s System nie richtig populär wurde. Es stellt einerseits hohe Anforderungen an die 'freie' improvisatorische Qualität eines Musikers, appelliert aber andererseits auch an seine musikalische Disziplin. Von ersterem wollten die traditionellen Jazzler nichts hören, von letzterem hatten sich die Free Jazzler gerade verabschiedet... So saß **COLEMAN** mit seiner Musik zwischen allen Stühlen und werkelte deshalb im Stillen weiter bis in die 70er Jahre hinein (Free Jazz war inzwischen schon wieder von gestern, Jazz-Rock und Fusion waren angesagt). Da stieß der junge schwarze Gitarrist **JAMES 'BLOOD' ULMER** zu **ORNETTE**s Band. Er hatte die 'Harmolodik' längst verinnerlicht und spielte gern mit **COLEMAN**, doch unterschieden sich seine musikalischen Zielvorstellungen von denen des Altmeisters.

ULMER war begeistert von der Energie und Power des Rock, speziell des Punk und New Wave, die

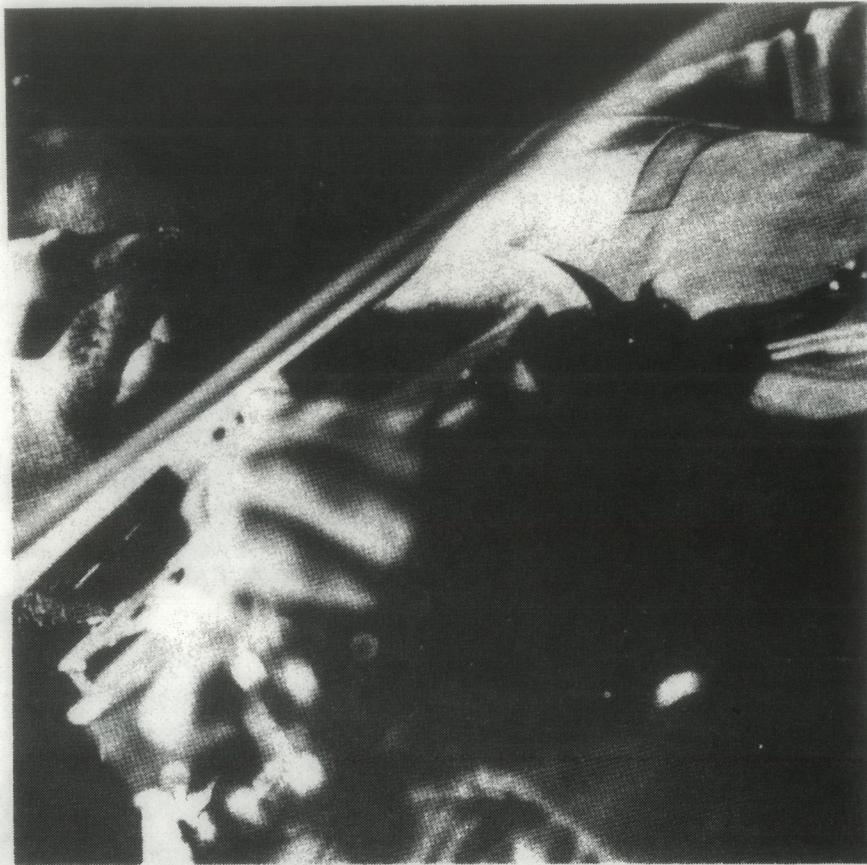


gerade aus England in die Staaten kamen. Warum, dachte er sich, nicht die Power und Rhythmik des neuen Rock mit dem freien Spiel der 'Harmolodik' verknüpfen? Die Synthese gelang. Geboren wurde wurde 'No Wave'. Das meines Wissens erste Dokument dieser Musik ist die Scheibe 'No Wave' des **MUSIC REVELATION ENSEMBLE** aus dem Jahr 1980 (Moers Music). Führende Kräfte des 'No Wave' wirkten hier mit: **JAMES 'BLOOD' ULMER** (Gitarre), **AMIN ALI** (Bass), **RONALD SHANNON JACKSON** (Drums).

'No Wave' wirkte als Initialzündung für eine ganze Welle neuer Gruppen, die alle plötzlich diese Musik spielen wollten, freilich artete das, wie so oft, in pures Epigontum aus. Auch weiße Musiker, **JOHN LURIE** und **JAMES CHANCE** etwa, habe Elemente des 'No Wave' übernommen, freilich ohne die musikalische Qualität ihrer schwarzen Kollegen zu besitzen.

Es ist nicht einfach, den Eindruck zu beschreiben, den der 'No Wave' ('Free Funk' ist eine ebenso legitime Bezeichnung) auf den

FUNK IS THE PREACHER



Ornette Coleman

Hörer macht. Zuerst einmal fällt die starke Betonung des Rhythmus auf, der mitunter geradewegs von **THE CLASH** oder anderen frühen Punk-Gruppen zu kommen scheint. Dieser harte Puls wird zusätzlich durch knochentrockenes Baßspiel angetrieben, darüber legen sich dann irrwitzig-schnelle Bläser- und Gitarrenläufe, die oft geradezu ekstatische Härte erreichen. Die entstehende Energie verpufft nicht, wie beim Free-Jazz, im arhythmisch-atonalen Freiraum, sondern wird durch den treibenden Grundrhythmus immer mehr angestaut, bis schließlich eine Aura kaum erträglicher Intensität entsteht. Wer das Concert von **RONALD SHANNON JACKSONS DECODING SOCIETY** vor einigen Jahren in Würzburg erlebt hat, wird verstehen, was ich meine. - Diese überbordende, elektrisierende Gewalt der Improvisation und **JACKSONS** ungerade Rock-Metren veranlaßten damals nicht wenige Zuschauer, nach der Pause den Saal zu verlassen (Freilich war auch die immense Lautstärke schuld). Für mich war damals der junge Gitarrist **VERNON**

REID der beeindruckendste Musiker. Unglaubliche Virtuosität verband er mit einem Höchstmaß an musikalischer Inspiration und Intensität.

REID spielte auch auf **JACKSONS** Scheibe 'Mandance' (Island Rec., 1982) und, quasi als Gaststar, auf der letzten Lp von **DEFUNKT** mit ('Thermonuclear Sweat', Hannibal Rec., 1982). **DEFUNKT** sind wohl eine der wichtigsten Gruppen des 'Pop'-Zweiges des 'No Wave'. Die Gruppe um den Leadsänger **JOE BOWIE** (ein Bruder des **ART ENSEMBLE OF CHICAGO**-Trompeters **LESTER BOWIE**) versteht es, 'Free Funk'-Energie auf die Tanzfläche zu bringen, ohne daß die Musik an Qualität verliert.

Die (durchwegs intelligenten) Texte macht er Exil-Ungar **JANOS GAT**, Mitglied des New Yorker **SQUATTHEATRE** (aus dessen Umfeld übrigens auch der 'Stranger Than Paradise'-Regisseur **JIM JARMUSCH** stammt).

Hört Euch mal ihren Song "Believing In Love" an. O-Ton **BOWIE**: "All das, was sich zivilisiert nennt, frustriert mich."

DEFUNKT sind eine überaus aggressive Milange aus Brutal Funk und freien Improvisationen gespielt von aufgeblühten Jazzern mit einem Faible für das Lebensgefühl des New Wave. -No Wave goes No Future. Was hat das alle noch mit **ORNETTE COLEMAN** zu tun? Sehr viel, denn erstens berufen sich alle diese jungen Musiker auf ihn als ihren musikalischen Lehrmeister und zweitens bezeichnet sich der immer noch aktive **ORNETTE COLEMAN** heute selbst als 'No Waver'. Ein seltenes Beispiel dafür, wie sich Lehrer und Schüler gegenseitig beeinflussen.

Noch bevor er **DEFUNKT** gründete, spielte **Bowie** im **Saint Louis Creative Ensemble** mit dem Alt-saxophonisten **Luther Thomas**, der zu den wichtigsten Bläsern der 'No Wave' gehört. Er hat sich mit seiner Gruppe **DIZZAZZ** ebenfalls auf poppige Pfade gewagt, allerdings liegen seine Stärken da eher auf dem Gebiet des (konventionellen) Rap. Sagenhaft obszöne Schimpfkanonaden wechseln sich mit politischen Passagen ab. Ein Ausschnitt aus "Yo' Momma": "Your mother's got a nose that's like a banana/She's got a head as big as a grand piano/She's got shoes that look just like canoes/she is as ugly as the elephant man singing the blues" a.s.o. Lustig, lustig! (Moers Music).

In den letzten Jahren scheinen sich die 'Free Funk'-Welle etwa totgelaufen zu haben. Von **DEFUNKT** hört man nichts mehr, dafür gibt es jetzt die weißen **SLICKAPHONICS**, über die ich allerdings nichts aussagen kann. Ein begabter 'No Wave'-Gitarrist **Alfonia Tims**, ist früh verstorben (Sehr zu empfehlen: das Tape "Future Funk/Uncut!" auf dem N.Y. Label Roir).

Es steht fast zu befürchten, daß diese neue Musik ihren Zenith bereits überschritten hat. Schade drum, denn seit **Miles Davis** der Begriff "Jazzrock" prägte, ist nichts Aufregenderes mehr passiert auf diesem Feld.

Stefan Hetzel

Meine Damen und Herren,
es ist mir ein Vergnügen, ihnen
David Rodden und Kim Hoysted,
auch unter dem Namen 3 MUSKETEERS
unbekannt, vorzustellen. Seltsame,
unhippe Gestalten von denen D.
Rodden derjenige welcher ist der
für Keyboards, Trompete und Percu-
sion und die damit produzierten
Töne zur Verantwortung zu ziehen
ist. Besagte K. Foystedt widmet
sich ebenfalls den Keyboards und
ist, wie es sich für jeden Sänger/
Sängerin gehört, nicht nur für den
Gesang, sondern alle Textzeilen
verantwortlich.

Diese beiden bilden also seit
einiger Zeit, dem Oktober 1983 um
genau zu sein, die 3 MUSKETEERS,
live ergänzt sich das ganze noch
durch einen Bassist, einem Saxo-
phonspieler und als Pointe soll in
näher nicht genau bestimmter Zu-
kunft ein menschlicher Drummer für
den Rhythmus Sorge tragen.

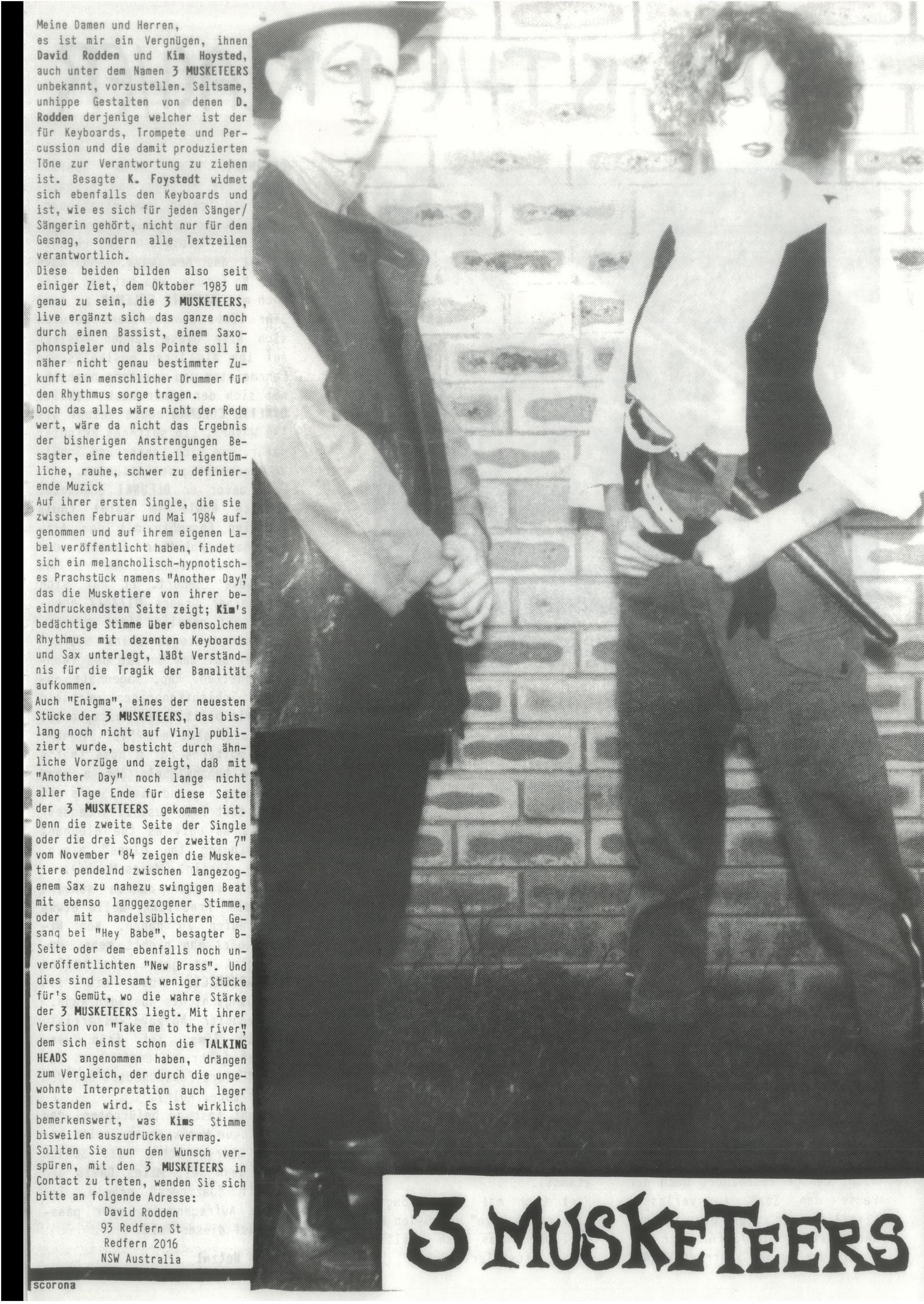
Doch das alles wäre nicht der Rede
wert, wäre da nicht das Ergebnis
der bisherigen Anstrengungen Be-
sagter, eine tendentiell eigentüm-
liche, rauhe, schwer zu definier-
ende Muzick

Auf ihrer ersten Single, die sie
zwischen Februar und Mai 1984 auf-
genommen und auf ihrem eigenen La-
bel veröffentlicht haben, findet
sich ein melancholisch-hypnotisches
Prachstück namens "Another Day",
das die Musketiere von ihrer be-
eindruckendsten Seite zeigt; Kim's
bedächtige Stimme über ebensolchem
Rhythmus mit dezenten Keyboards
und Sax unterlegt, läßt Verständnis
für die Tragik der Banalität
aufkommen.

Auch "Enigma", eines der neuesten
Stücke der 3 MUSKETEERS, das bis-
lang noch nicht auf Vinyl publi-
ziert wurde, besticht durch ähn-
liche Vorzüge und zeigt, daß mit
"Another Day" noch lange nicht
aller Tage Ende für diese Seite
der 3 MUSKETEERS gekommen ist.
Denn die zweite Seite der Single
oder die drei Songs der zweiten 7"
vom November '84 zeigen die Muske-
tiere pendelnd zwischen langezoge-
nem Sax zu nahezu swingigen Beat
mit ebenso langgezogener Stimme,
oder mit handelsüblicheren Ge-
sang bei "Hey Babe", besagter B-
Seite oder dem ebenfalls noch un-
veröffentlichten "New Brass". Und
dies sind allesamt weniger Stücke
für's Gemüt, wo die wahre Stärke
der 3 MUSKETEERS liegt. Mit ihrer
Version von "Take me to the river",
dem sich einst schon die TALKING
HEADS angenommen haben, drängen
zum Vergleich, der durch die unge-
wohnte Interpretation auch leger
bestanden wird. Es ist wirklich
bemerkenswert, was Kims Stimme
bisweilen auszudrücken vermag.

Sollten Sie nun den Wunsch ver-
spüren, mit den 3 MUSKETEERS in
Contact zu treten, wenden Sie sich
bitte an folgende Adresse:

David Rodden
93 Redfern St
Redfern 2016
NSW Australia



3 MUSKETEERS

Wenn die Turmuhr schlägt.....

(Teil 3)

Die Polizei suchte das gesamte Gelände um den Mord an Gerda Reduart ab. Gegen 11 Uhr abends fand der Polizist John Caster den blutverschmierten Todesdolch. Er gab sofort durch: "Ich habe den Dolch gefunden. Mein Standort ist 73ste Straße 254a. Wahrscheinlich hat sich der Mörder hier kurz versteckt. Schickt bitte die von der Spurensicherung".

Die von der Spurensicherung und Kommissar Piet Parker kamen prompt. Am Dolch waren keinerlei Spuren zu erkennen. Die Polizei glaubte an Rachemord, da Paul Reduart ja ein Motiv hatte. So wurde Paul, der inzwischen wieder vom Mord zurück war, des Mordes an seiner Frau verdächtigt und verhört. Da Paul aber ein einwandfreies Alibi hatte (er spielte ja Schach mit seinem Freund), wußte Parker nichts mehr zu sagen. So zogen Kommissar Parker und sein Trupp wieder ab, um den Freund von Paul zu befragen. Dieser Freund machte jedoch die gleiche Aussage. So fuhren sie wieder zum Präsidium zurück. Dort angekommen überlegte Piet Parker, wie es noch gewesen sein könnte. Er überlegte und sagte sich: "Vielleicht war es Raubmord."

Bei Paul klingelte das Telefon. Paul hob ab und meldete sich. Am anderen Ende war Parkers Stimme zu hören. Parker fragte: "Haben Sie gewußt, daß Ihre Frau noch um diese Zeit aus dem Hause geht?"

"Nein", kam prompt die Antwort, "aber kurz bevor sie ging klingelte bei uns das Telefon. Dann sagte meine Frau, sie müsse nochmal schnell raus. Mir kam es ja ein bißchen komisch vor, aber ich machte mir keine Gedanken darüber. Stattdessen holte ich mir einen alten Freund zum Schach spielen, das mache ich öfter abends, wenn ich nicht weiß, was ich machen soll. Als sie nicht zurückkam, wurde ich unruhig und wollte gerade Sie anrufen, aber in diesem Augenblick riefen Sie mich ja an und teilten mir den Tod meiner Frau mit". Er täuschte Weinen vor. "Danke", meinte der Kommissar, gab sich aber noch nicht zufrieden und fragte weiter, "Wissen Sie, ob Ihre Gattin viel Geld bei sich hatte, hat sie Ihre Handtasche mitgenommen?". "Sie hatte Ihre Handtasche zu Hause gelassen. Ich nehme an, daß sie kein oder sehr wenig Geld bei sich hatte". "Hmmm, danke Mr. Reduart. Wiederhören.". Klick, toot tootoot toot. Paul legte ebenfalls auf. Er überlegte, wie er an das Geld seiner toten Frau kommen sollte.

quaf laufen

Die Tage verstrichen, es war Herbst. Die Blätter segelten über die Straßen. Doch das alles interessierte Paul nicht. Er war schon ein Millionär, der stolze Besitzer der stolzen 17 Millionen, die seine Frau hinterlassen hatte. Sie war jetzt schon drei Wochen tot. Er grübelte, ob man die Leiche von Mac Kay schon gefunden hatte. Der Wagen war ja beschädigt im Wald, bzw. auf dem Waldparkplatz. Schlecht zu sehen von außen. Er überlegte, ob er hinfahren und die Leiche 'entdecken' sollte. Er entschloß sich. Er fuhr hin. Da stand der Wagen. Paul hielt kurz an und sah sich nochmal um. Alles beim alten.

**Teil 4 bringt mehr über alle

Musikalienhandlung LAURSON

Sieboldstr. 5a 8700 Würzburg ☎ 0931 / 870887

Jetzt bei uns: Song-Books und Antiquariat

Jugendberatung

Drogenberatung

Falkenhaus
Seiteneingang
8700 Würzburg
Tel. 09 31/5 90 56
Mo-Fr 9-12
und 13-18 Uhr



'The Real Person Inside!'

SCORONA

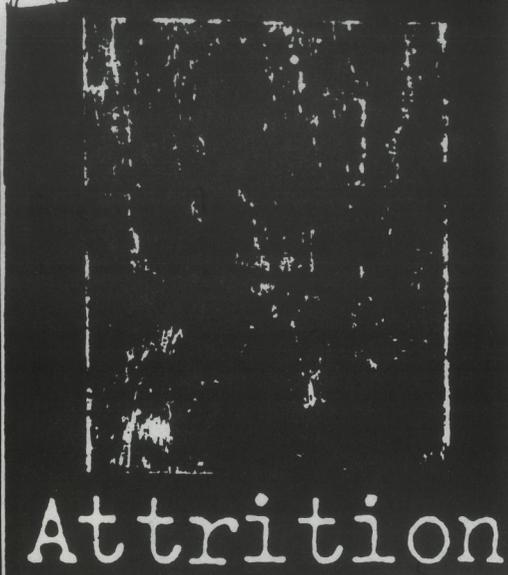
1. PROLOG

Herbst 1983.

Man stößt durch IRRE-Tapes (>M. Lang) auf ATTRITION. Seltsame Geräusche, die in ihrem Grundton sehr wohl zur Jahreszeit passen; Melancholie, Einsamkeit, Vergänglichkeit. Hypnotisch und vor allem fremdartig. Die Cassette einzulegen erfordert jedes Mal eine gewisse Überwindung, denn es ist unmöglich, davon unberührt zu bleiben, eine hypnotische Fremdartigkeit geht von ihr aus, der schwer zu entkommen ist. Zwei Stücke, die besonders hervorstechen: Das schnelle, aggressive "Monkey In A Bin", treibende, harte rhythmische Electronic sowie das göttliche überschöne und absolut traurige "Day I Was Born". Der Rest bleibt mysteriös und verschlossen. "You will remember nothing". Wenig Rhythmus, bizarre Songstrukturen. "you will remember nothing".

Frühjahr 1984.

Eines der obengenannten Stücke. "Monkey In A Bin", wird neu abgemischt mit einem zweiten auf einer Seite einer 12"-EP veröffentlicht, auf deren anderen Seite sich die Schweizer CHAMANEN CIRCLE mit ebenfalls zwei Stücken vorstellen. "Deliverance" ist für ATTRITION seit einer im Mai '82 mit einer Ausgabe von Alan Riders (>STRESS) ADVENTURES IN REALITY-Fanzine erhältlich. Flexi-Single nach 'Death House' (C 45, ADVENTURES IN REALITY RECORDINGS/A.R.R., Mai '82) 'Attrition Onslaught' (C 30, THIRD MIND, April 83), verschiedenen Beiträge auf verschiedenen Cassetten, u.a. 'Rising From The Red Sand' und dem 'Action and Reaction'-Project, an dem ATTRITION Grundstrukturen der Amerikaner AUDIO LETTER vervollständigt haben und umgekehrt (C 45 A.R.R., Mai 83), wieder der Sprung zum Vinyl.



Attrition

April 1984.

ATTRITION touren gemeinsam mit THE LEGENDARY PINK DOTS durch Holland. Eine C-60 davon wird im März 1985 auf Ding Dong Discs veröffentlicht werden unter dem Namen 'The Terminal Kaleidoscope'.

sein Name der für viele Aktivitäten steht - Studioaufnahmen, Concerte/LiveShows, Video, Film und Literatur sind angesagt, daneben ist THE TERMINAL KALEIDOSCOPE einer der größten und vom Sortiment und den Preisen her überzeugendsten englischen Vertriebe - der im Juni 1984, nachdem ATTRITION nach London gezogen sind, gemeinsam mit Leuten von den LEGENDARY PINK DOTS und STRESS ins Leben gerufen wird.

August 1984.

Auf THIRD MIND erscheint 'The Attrition Of Reason', das Debütalbum von ATTRITION, die zu dieser Zeit Martin Bows, Chriss und Alan sind.

Herbst/Winter 1984.

Ich erwerbe 'The Attrition Of Reason', eine temporär richtige Entscheidung, denn die Grundstimmung von ATTRITION ist nach wie vor selbe.

'The Attrition Of Reason' ist Manifest des Verfalls wie keine andere Platte, ein dumpf bedrückender Exzess der Fremdheit. Die herausragendsten Stücke sind eine herpere Version "Day I Was Born" und "Beast Burden", das wieder ATTRITION der treibenderen, rhythmischen mitreißenden Seite zeigt. Hardcore-Dancefloor for Dreamer. Auch hier wieder die Angst, Unbehagen, der Widerwille, die Platte zu oft zu hören, nichts führt daran vorbei.

Während mich 'The Attrition Of Reason' durch die entsprechende Jahreszeit begleitet, verändert sich einiges bei ATTRITION. Chriss entschließt sich, ihre eigenen Wege zu gehen, ohne allerdings den TERMINAL KALEIDOSCOPE den sie mittlerweile mit P von den DOTS alleine betreiben aufzugeben. Alex Novak (EX-LIGIOUS OVERDOSE/ ex-THE TEMPEL) und Marian kommen, so ATTRITION aus folgenden Leuten steht: Martin Bows (Vocals, Drum Effects), Marian (Vocals, Keyboards), Alex Novak (Vocals, Piano), Ash (Synthesizers, Keyboards), SOUNDS, und Barry Czawa (Film Video), Alan Rider (Slides); SION.

Ungefähr zur gleichen Zeit scheint 'The Voice Of God' (12" EP, THIRD MIND, November 84) mit 10 Stücken. Danach wird es still bei ATTRITION.

ATTRITION,
THE TERMINAL KALEIDOSCOPE,
42 Station Road,
Walthamstow,
London E17,
UK.

1981

ATTRITION Live at the Star Club,
Alternative Sounds AS-B, C;
Demonstro, 4 track cassette ep,
Alternative Sounds AS-C, C;

1982

2 track flexi, mit 'Adventures In
Reality'-Fanzine, AINR-2;
Death House, Advetures In Reality
Recordings, C45, ARR 011.

1983

Attrition Onslaught, 5 track cass
ep, Third Mind, C30;
Action And Reaction, Zusammenar-
beit mit Audio Leter/US, C45,
ARR, 012.

1984

Deliverance, 12" EP, eine Seite
Schamanen Circle/CH, Recording
Union;
The Attrition Of Reason, LP, Third
Mind, TMLP 06;
The Terminal Kaleidoscope,
ATTRITION + THE LEGENDARY PINK
DOTS live, Ding Dong Discs, C60;
The Voice Of God, 12" EP, 4track,
Third Mind, TMS 03.

1985

Shrinkwrap/Pendelum Turns, 12",
Third Mind, TMS 04.

THIRD MIND

20 Spire Avenue,
Tankerton,
Whitstable,
Kent,
UK.

Dank Brigitte B.

3. EPILOG

Herbst 1985.

ATTRITION veröffentlichen auf
THIRD MIND 'Smiling, At The Hypo-
chonder Club'. Ein neuer Bassist
, Pete Morris, ist zur Gruppe
gestoßen und eine Live-Show für
eine Europatour durch Holland,
Frankreich, Belgien, Schweden und
die BRD in diesem Winter wird vor-
bereitet.

Die Demos für die nächste Single,
die im Januar 1986 veröffentlicht
werden soll, sind fertig.

ATTRITION gehen ihren Weg, so wie
Chryss ihren Weg zu BUSHIDO
gefunden zu haben scheint.

The
Attrition
of
Reason



Schöningh

hilft Schülern

BUCHHANDLUNG
Würzburg, Franziskanerplatz

Schöningh Buchhandlungen am Franziskanerplatz und in der Universität am Hubland (Mensa)

NACHTS, EINSAM IN DEN STRAB

mondschein, stille, kälte, da u
dort eine laterne.

ich genieße es zu laufen, pend
dahin.

hallende schritte, vollkomm
zwecklos, absolute freiheit. ke
zwang verfolgt mich.

da und dort einsame gestalten
laternen lehnend. werde ich a
diese oder jene zugehen? oder a
gar keine? ich genieße die fre
heit der auswahl.

langsam gehe ich auf einen scha
ten zu, ist sie 18 oder 20? e
wirklich junges, unschuldig wir
endes gesicht.

herrlich erfrischend.

vor erregung stammle ich fast. s
lächelt mich dankbar an, denn
ist tatsächlich kühl.

stören mich die blicke der ander
als ich sie begleite? nein. die
nacht ist fast etwas besondere
bei ihr, sie setzt kaffee au
lächelt verheißungsvoll.

gedämpftes licht, sie entblö
ihre brüste, zart und weiß, woh
geformt.

die nippel stehen ab, vor kält
oder vor erregung?

ich bin stark erregt, setze de
halb das skalpell beim ersten m
auch falsch an. unentschuldig.

sie leidet nicht lange, aber de
noch ein fehler wie er nicht vo
kommen sollte.

meine tasse caffee, die wirkli
ausgezeichnet geworden is
schlüpfend betrachte ich wied
ihr gesicht.

erlöst, friedlich, sind die ei
drücke, die sich mir aufdränge
auch mir hat es freude bereitet.

leicht erschöpft stehe ich vor d
haus, schlage mir den mantelkrag
hoch, denn es ist immernoch kühl

der caffee hat mir wirklich g
getan und gestärkt gehe i
weiter.

xzoth



PKAT

FRIEDER BUTZMANN: Das Mädchen auf der Schaukel

(Zensor/Pläne)

Mit 'Das Mädchen auf der Schaukel' gibt es von FRIEDER BUTZMANN nun endlich wieder etwas auf Vinyl. Auf vier Seiten im 12"-Format gibt es mit 45upm insgesamt 10 Stücke in ca. 50 Minuten.

FRIEDER BUTZMANN produziert mit Hilfe diverser elektronischer Geräte (Synthesizer, Vocoder, etc.) extreme Musik, die mal nach Musique Concrete, mal nach Industrial klingt, die man aber nicht einfach durch einen einzigen Begriff charakterisieren kann, dazu unterscheiden sich auch manche seiner Stücke zu sehr.

Die meisten Stücke dieser Doppel-12"-EP wirken bedrohlich. Bei "Incendio" wird (in Italienisch) die

Geschichte der mittelitalienischen Halbinsel Cerna erzählt. Odysseus soll dort mal gestrandet sein, die Engländer sind dort im zweiten Weltkrieg gelandet und Mussolini hatte irgendwann den Landstrich abbrennen lassen etc. Dieses Stück fängt mit Sirenengeheule und Stimmengewirr an, dann setzt der italienische Text ein, unterlegt mit bedrohlichen Tönen. Das Ganze steigert sich dann langsam bis zum Inferno und klingt danach aus. Gut gelungen!

"Wolfsburg" ist ein Ausschnitt aus BUTZMANNs gleichnamiger Oper/Performance/Ballett. Es ist ein fast rein vocales Stück, nur sparsam werden Synthesizer, Geräusche oder Einspielungen in Musique Concrete-Manier eingesetzt. BUTZMANN will mit diesem Werk die Gemeinsamkeiten zwischen dem 'Schwanensee' und dem VW-Käfer herausstellen. "Wolfsburg" ist auch das witzigste Stück auf dieser Platte; einfach genial. Anhören!

Es gibt noch viele andere Stücke auf dieser Platte. Eines jedoch fällt besonders heraus bzw. auf, weil es nicht bedrohlich, wie die meisten anderen Stücke klingt. "Rubber Toy" ist ein wirklich schönes, harmonisches Lied mit Gitarre-, Geige- und Flügelhornklängen (die im Computer abgespeichert wurden), Bass und Kontrabass. Ein wirklich schönes Lied.

'Das Mädchen auf der Schaukel' ist ein Meisterwerk. BUTZMANN beherrscht es auf geniale Weise, extreme Musik zu machen, ohne dabei in Krachorgien abzudriften. Und stellenweise ist er sogar witzig, was den Mann sympathisch macht. Wollt ihr den totalen Volkswagen? Nein, wir wollen den totalen BUTZMANN!

mr.boredom
mai 1985

THE DURUTTI COLUMN:
Without Mercy

(Factory Records)

Wiedereinmal beschenken uns die Ästheten um Gitarren-Guru Vini Reilly (an der Violine mit dabei: Blaine Reininger von TUXEDOMON) eine unaufdringliche Scheibchen Instrumentalmusik. Geprägt durch den hellen, etwas verhaltenen Klampfensound des Meisters, plätschert die erste Seite gemächlich durch die Gehörgänge: einfache, schnörkellose Musik, eine Oase des (fast) unverfälschten Piano-, Gitarren-, Bläser-, etc.-Klangs in einer überproduzierten Pop-Wüste. Das Gegenstück zu Trevor Hornes ART OF NOISE-Projekt.

Doch plötzlich, mitten in einem schönen Piano-Lauf (George Winston läßt grüßen), beginnt eine Rhythmusmaschine zu tuckern, wird lauter, macht sich breit und wird auf der zweiten Plattenseite schier unerträglich dominant. Der ruhiggetragene Charakter von Reillys Komposition wird in überleiser Discomania verhackstückt. Schade... oder ist das etwa eine Art musikalischer Masochismus ??? Egal, wer sanfte Klänge irgendwo zwischen PINGVIN CAFE ORCHESTRA und Mike Oldfield mag, soll sich diese Platte zulegen und Seite 2 ignorieren...

Stefan Hetzel

TALKING HEADS:
Little Creatures

(Emi)

Erfreut nippte er an seinem Cappuccino, nein, sie hatten ihn nicht enttäuscht. Ob beim joggen in der Prärie oder beim Bummel in der Rolle des Touristen, sie lieferten ihm stets den passenden Soundtrack für den Film, der sein Leben darstellte.

Sollte es tatsächlich jemanden geben, den das Cover etwas zu sehr an 'Around the world in a day' erinnert? Die Musik erinnert nach wie vor nur an TALKING HEADS, unverkennbar und unvergleichlich. Nicht die TALKING HEADS von 1983 sondern die TALKING HEADS von 1985 sind es und sie verlieren sich nicht auf der 'Road to nowhere'.

Und er? Er lächelt und genießt...

scorona
30-8-85

ETANT DONNES EP

(Vita Nova)

Drei Stücke auf 45upm und so verheißungsvoll die Titel "Plutot L'exil Du Cinq Doré", "Monde et Chair", "Les Fours A Chaux", so vielversprechend die Geräusche. Eine sehr ausdrucksstarke Angelegenheit - um den Grafen zu zitieren-, was ja bei Collagenmusik recht selten derart gelingt. Das Ganze ist übrigens auch bei ihm zu haben.

Die Chance für alle, die beim Zähneputzen Schwierigkeiten haben, im Takt zu bleiben, endlich zu einem intensiveren Erlebnis zu kommen.

scorona
16-9-85

THE DUKES OF STRATOSPHEAR:
25 o' Clock

(Virgin)

Wenn man auf dem Cover dieser Lp nicht gerade die Jahreszahl 1985 lesen würde, könnte man meinen, daß sie vielleicht aus dem Jahre 1967 stammt. Das Cover und die Musik sind haargenau in dem Stil gehalten, der in den End-Sechzigern vorherrschte. Und sogar das alte Virgin-Logo wurde nochmals ausgegraben und wurde dem neuen Schriftzug vorgezogen. Also eine vollkommen anachronistische Lp ist das hier und paßt überhaupt nicht in die moderne Musikwelt.

1967 konnte man noch gute Songs schreiben, man denke nur an Lennon/McCartney oder Sid Barrett und viele andere. Die DUKES OF STRATOSPHEAR können es genauso gut! Wunderbare abgehobene Musik, halt so wie damals. Alerdings machen die DUKES keine pure und misse Kopie vom damaligen Sound, sondern bedienen sich der Stilmittel und Instrumentierung dieser Zeit und bearbeiten so ihr neukomponiertes Songmaterial, und was dann letztendlich dabei herauskommt, ist guter Pop!

Jeder munkelt und weiß, wer sich hinter den Namen Sir John Johns, The Red Curtain, Lord Cornelius Plum und E.I.E.I. Owen verbergen könnte. Hallo Andy Partridge und Co., seid Ihr's? (Gebt's zu!).

Jedem, der wiedermal was altes hören will, aber schon alles kennt, dem sei diese Platte empfohlen. Und ich werde mir diese Lp getrost zwischen den Lps 'The piper at the gates of dawn' von PINK FLOYD und der 'Big Express' von XTC stellen, wenn ich sie mir nicht gerade wiedermal anhöre.

mr.boredom
juni 1985

THE CURE: Head On The Door

(Fiction)

Daß Simon Gallup wieder am Bass steht, Andy Anderson jetzt zu Jeffrey Lee Pierces Stimme trommelt, Phil Tonalley wer-weiß-wohin und Boris Williams wer-weiß-woher gekommen ist, fällt nicht im geringsten auf, dies ist eben der Vorteil wenn eine Gruppe derart auf eine Person fixiert ist wie THE CURE auf Robert Smith.

"I am paralyzed by the blood of christ" singt derselbe mit der ihm eigenen unverwechselbaren Stimme, doch abgesehen davon, daß ich da vielmehr von meinem eigenen Blute, das mich durch diverse kleine Schnittwunden um meinen Mund herum gerade verläßt, fasziniert bin, sagt mir der Pseudo-Flamenco-Touch des Ganzen weniger zu; dumme Gitarre, dummer Refrain, kurzum es bleibt hängen. Der wohlwollende Kritiker würde hier von faszinierender Vielseitigkeit Robert Smiths sprechen, doch ich bin weniger wohlwollend als vielmehr unentschlossen, was ich insgesamt von dieser Platte halten soll. Ebenso CURE-untypisch ist der "Kyoto Song", hier lockt recht reizvoll der ferne Osten, absolut genial und auch "Six Different Ways" begeistert ähnlich; perveres Schunkel-Piano begleitet mich in Träumen von der perfekten Rasur und weniger jugendfreien Dingen.

Weniger genial, aber durchaus schön sind die Singles dieses Jahr, "Inbetween Days" leicht melancholisch zum Mitsummen mit nettem Akkustikgitarreneinsatz. "Close To Me" etwas schräger, gewinnt nahezu mit jedem weiteren Anhören, mithecheln und sich am Synth erfreuen. Dann gibt es noch Songs wie "Push", "Sinking", "The Baby Screams" die stilistisch an frühere Platten erinnern und mehr oder weniger überzeugen; ein vorsichtiges 'Nunja' auch bei "Screw" einem anderen etwas herpe ausgefallenen Experiment Robert Smiths. Klassisch hingegen "A Night Like This", o süßer Schmerz in meinem Herz, Melancholie total. 'Robert gib's mir' kann ich potentieller Masochist da nur stöhnen, und er gibt mir wieder dieses seltsame Gefühl von Einsamkeit und des trotzdem noch-nicht-ganz-verlorenen-Seins, das mich immer fasziniert hat und immer wieder faszinieren wird an THE CURE.

d.t.
12-10-85

DALIS CAR: The waking hour

(Paradox/Virgin)

Man fragt sich bisweilen, ob man sich nicht doch endlich einen Sampler mit orientalischer und östlicher Folklore kaufen sollte, um manches besser definieren zu können.

Eine unwirkliche Szene in unwirklichen Farben umhüllt das Ganze, seltsames Cover für ein seltsames Machwerk.

Beteiligt sind: Peter Murphy (Stimme, Texte), Mick Karn (Instrumente), Paul Vince Lawford (Rhythmus).

Erklärtes Ziel dieser Formation war es, die ganze Platte durchgehend auf einer Ebene zu halten ohne Höhen oder Tiefen und das Ergebnis ist mit 'obskur' vielleicht am besten charakterisiert. Nichts, das gleich hervorsteht, kein Refrain, der hängen bleibt, befremdliche Melodien, ein Gefühl der Leere beschleicht mich, das jedoch gewisser Reize nicht entbehrt.

Enttäuschend ist jedoch, wie Pete Murphy's Stimme und Texte im Hintergrund verkommen und durch diese Art der Präsentation viel von ihrer Wirkung verlieren. Ausnahme: "Create and Melt". Ansonsten wirkt er bei dieser Musik kaum, genauso wenig wie David Sylvian als BAUHAUS-Sänger überzeugt hätte.

scorona

VELLO: Stella

(Vertigo)

Synthetische Stimmungsbilder für diverse Situationen, bisweilen wohlfeil rhythmisch strukturiert, bisweilen weniger. "Vicious Games" mit Rush Winter als Gastsängerin bietet die Gelegenheit zum Tanzexcess, "Desire", die zweite Single, ist ruhiger gehalten, einsame Gitarre von Chico Hablas, typischer Sprechgesang von Dieter Meier; Sonnenuntergang.

Auch "Let me cry" findet sich hier wieder, das vor einiger Zeit schon als 12" erhältlich war, kann aber im Vergleich nicht überzeugen.

"Domingo" zeigt Boris Blank und Dieter Meier ebenso beim Geschichtenerzählen zum passenden Soundtrack; immer wieder sympathisch. "Koaladi Ola" erfrischt nicht nur durch den Namen, swingt auf gewohnte Art und Weise und reißt mit, das radikalste Stück von 'Stella', was nicht allzuviel zu bedeuten hat. Die Auszeichnung für das schönste Stück geht auf jeden Fall an "Sometimes (Dr. Hirsch)", besonders empfohlen für einsame Nachtstunden. Spannende Stimme und Synthetik, der Rhythmus bleibt hingegen schnell genug für 'träumende Tänzer und tanzende Träumer'.

Ansonsten diverse Spielereien, die nicht unbedingt Begeisterung erwecken, aber auch nicht störend wirken, abgesehen von "Oh Yeah", das 12upm zu langsam scheint. Carlos Peron? Aber nicht doch, wer wird denn das dezente Verschwinden des dritten VELLO-Teilhabers für den Erfolg/'Stella' verantwortlich machen?

d.t.
22-6-85

COCTEAU TWINS:

Aikea-Guinea/Kookaburra
Quisquose/Rococo

(4AD/Virgin)

Das Cover dieser 4-Track-Mini-Lp ist überaus edel und stilvoll geraten: Schwarz-grauer Untergrund mit goldfarbiger Schrift. (Sleeve by 23 Envelope).

Ebenso edel sind die vier Lieder, die hier zu hören sind. Die Musik der COCTEAU TWINS ist schön düster gehalten und erhält durch Elisabeth Frazers Gesang ihre typische Note.

Wer düstere Schönheit und Ästhetik mag, wird auch die COCTEAU TWINS mögen. Ein edles Produkt.

mr.boredom
Mai 1985

SIMPLE MINDS: Don't You
(Forget About Me) 12"

(Virgin)

SIMPLE MINDS waren mir nie sonderlich sympathisch und auch diese 12" bringt mich nicht dazu, meine Meinung zu ändern.

"Don't You" könnte man wohl als aktuelle Rockmusik bezeichnen; Gitarre, Synthesizer, gefälliger Rhythmus, dazu die typische Stimme, die vielleicht der bzw. die eine faszinierend finden mag. Wesentlich erfreulicher ist die B-Seite, nicht weil sie tatsächlich gut ist, sondern vielmehr im Vergleich mit "Don't You".

"A Brass Band In African Chimes", durch zweimaligen Neubeginn ohne Neues einzubringen auf 9min22 gedehnt, hält ungefähr das, was der Titel verspricht. Ein langegezogenes, unaufdringliches Instrumental, bei dem die Brass Band nicht im Dischungel, sondern auf einer Veranda, den Sonnenuntergang beobachtend, plaziert ist.

d.t.

DISSIDENTEN: Casablanca 12"

(Exil/Efa)

Eigentlich gefiel mir die Maxi zuerst nur wegen des arabischen Covers und weil sie von den DISSIDENTEN war, doch dem spontanen Kauf folgte diesmal Gott sei Dank kein böses Erwachen: Man kriegt einen absonderlichen Sahara-Funk zu hören (rappende Araber!!), der zwar recht konventionell produziert zu sein scheint, aber die DISSIDENTEN lassen doch immer wieder durchblicken, daß sie's nicht so ernst meinen mit den 'Dancefloor'!

Auf der zweiten Seite schlägt dann endgültig die Ironie durch: Die traditionelle arabische Trommel wird gnadenlos mit einer Art Samba-Marimba verwurstelt - die Exotik führt sich selbst ad absurdum. Als Bonbon gibt's dann noch ein wunderschön minimalistisches Synthie-Instrumental, dessen Titel von tiefgründiger Beduinen-Weisheit zeugt: "Trust Allah - but watch your camel!"

Stefan Hetzel

RUDOLF'S RACHE: Unrasiert

(Starving Missile)

Nachdem RUDOLF'S RACHE bisher nur auf Tape zu hören war, gibt es sie nun endlich auch auf Platte.

RUDOLF'S RACHE gibt es schon seit Weihnachten '81. Bis vor ca. einem Jahr haben sie zu dritt ohne Baß gespielt. Dann stieß Iko von SCHWEINE IM WELTALL zur Band. Die EP wurde am 9. und 10. Februar im MOTTEK-Tonstudio Hildesheim in der Besetzung Ernie Trümmer (Gesang), Bert Trümmer (Gitarre), Hare Krishna (Drums) und Iko (Bass) aufgenommen. Auf dieser EP ist sehr schneller deutscher Hardcore-Punk zu hören, dazu lustige Texte, was will man mehr für 60M. Trotzdem hätten sich verschiedene Leute über den Preis aufgeregt, hat mir der Iko verraten. Wahrscheinlich sind darunter auch Leute, die ohne zu murren 300M und mehr für einen Ami-Import hinlegen. Und wenn RUDOLF'S RACHE mit diesem Preis (60M für 12min finde ich trotzdem nicht zu hoch) MOTTEK und deren Tonstudio finanziell unterstützen, finde ich das gut.

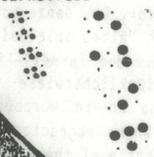
Die EP ist in eine Seite 'Hänsel' und in eine Seite 'Gretel' unterteilt. Auf Seite 'Hänsel' beginnt's mit einem Titel, der den verträumten Namen "Die Kraft der zwei Herzen" trägt. Nun, die Musik ist alles andere als verträumt, da geht nämlich die Post ab. Titel 2 heißt "Häppi Flauer" und sagt eigentlich schon alles. Es ist eine Verarschung des Blumenkinder-Kultes. Am besten gefallen mir die ersten beiden Titel auf Seite 'Gretel', "Massenmörder" und das für eine richtige Punkband obligatorische Bierlied. Bei RUDOLF'S RACHE heißt dieser Song: "Wenn das Bier verboten wird, gibt es nur noch Milch beim Wirt". Ja und wenn dann Fett auf die Milch (Titel 5) ist und die Milch dann sauer wird, gibt es wieder Bier beim Wirt! Ganz besonders gefallen mir die tollen Background Chöre und die rauhe, ungeschliffene Stimme von Sänger Lutz alias Ernie Trümmer. Ich finde diese EP genial einfach bzw. einfach genial. Jedem Hardcore-Fan zu empfehlen.

Die EP ist in einer Auflage von 500 Stück gepreßt worden, wovon bisher ca. die Hälfte verkauft ist. Zu beziehen ist diese Platte über

J. u. L. Pruditsch
Neissestraße 2
2902 Rastede 1

Kaufen! Kaufen!

F.W.Ernstfall



Wie läßt sich ein verregnetes Sommertag angenehmer beginnen mit einer wohltemperierten und unbestimmter Länge?

Genau für diese Szenerie scheitert "One Day" mitsamt dem "S For..." entstanden zu sein. Bei sind ruhige, entspannende Stunden deren behutsames Synth-Geplänke an THE ASSEMBLY zurückdenken läßt.

Paul Quinn, der unbeständig Gerüchten einst mit einer Formation namens BOURGIE BOURGIE auf Öffentlichkeit getreten ist, sieht entsprechend beschaulich zu sein, zarten, wengleich nicht unbedingt ergreifenden Electronic. Gebrauchsmelancholie für ein Herzchen, nicht zu verachten. Besser auch nicht zu vergleichen mit 'Speak & Spell', 'Upstairs Eric's' oder 'You And Me Both'.

d.t.
7-8-85

GERHARD POLT: Leberkäse Hawaii
(Jupiter/Deutsche Grammophon)

GUGLHUPFA: Tohuwabohu
(Trikont-Unsere Stimme)

Was hört mr.boredom, wenn sich nicht gerade an Madon "Material Girl" erfreut? Ist klar, er wendet sich dem bairischen Kulturgut zu!

Da wäre zuerst einmal die Leberkäse Hawaii vom GERHARD POLT aus dem Jahre 1981, die heuer scheinend wieder neu aufgelegt wurde. POLT deckt auf seine typische Art die Verhaltensweisen des deutschen Durchschnittsmenschen auf und präsentiert sie in Gesprächsform (Monolog/Dialog) die Absurditäten des täglichen Lebens. An einigen Stellen wird er auch ein bißchen politisch, aber im Mittelpunkt steht immer der Mensch und was er tut und denkt. Ein geniales Album. Und hört Euch den "PS-Rap" an - köstlich!

Während es auf der POLT-Lp zwei Songs gibt und die Spröde dominiert, gibt es bei GUGLHUPFA Musik mit und ohne Text. GUGLHUPFA könnte man vielleicht mit der BIERMÖSL BLOSN vergleichen. Sie machen im Prinzip Volksmusik (jawaii!) und tragen ihre kritischen und meist politischen Texte vor. Wer dem Begriff 'Volksmusik' jetzt Ernst Mosch oder ähnliche Säglichkeiten denkt, ist allerdings auf dem Holzweg. Mosch ist höchstens 'volkslich' und kommerziell, während GUGLHUPFA eher authentische, ehrliche Volksmusik spielen. bedienen sich dabei nicht nur Genkompositionen, sondern greifen auch auf traditionelle Stücke zurück. Aber durch kritischen Texte tritt ein klarer Verfremdungseffekt ein, die GUGLHUPFA'sche Musik von köstlicher Volksmusik abhebt. Fan von reiner Volksmusik sogenannter Volksmusik-Hardcore (Fan) wird dann aufgrund der doch nicht soviel mit GUGLHUPFA anfangen können, aber das ist ja nicht. Jeans und Tracktenner, das ist es.

mr.boredom
mai 1985

ANNE CLARK: Pressure Points,
Self Destruct 12"

(Virgin)

Nur noch schön. John Foxx am Synth zeigt, wie sympathisch Weltuntergangsstimmung sein kann. Bequemes Rekeln auf dem Bett, stilvoller Griff zur halbgefüllten Tasse mit leider erkaltetem Caffee, dennoch wippt man nickend im Takt wie auch immer dies bei dem einzelnen vor sich gehen mag, erfreut sich an einem gelungenen Keyboardriff und empfindet das Ganze als angenehm.

Natürlich kein Vergleich mit früheren Werken, aber wer ist heutzutage noch dazu in der Lage gleichwertige Produkte nacheinander abzuliefern, abgesehen von glorreichen Ausnahmen wie den TALKING HEADS?

So war die "Self Destruct"-12 natürlich kein Vergleich mit "Our Darkness" oder "Sleeper In Metropolis", aber für sich gesehen doch ganz nett, wenn auch etwas gequält verzweifelt. "Power Games" z.B., das auch auf der Lp zu finden ist, erinnert immer wieder an irgendwelche anderen Texte von ihr, man weiß nicht genau welche, hat aber das Gefühl alles schon einmal gehört zu haben, dazu auf- und abschwellende Streicher ohne Dancefloorbeat und fällt damit auch etwas aus dem Rahmen. Plums.

scorona
12-10-85

IVAN OPIUM: Made in
HongKong

(Jaro/EFa)

ENDLICH! Auf diese Platte habe ich seit Jahren gewartet.... Ein angeblicher Exil-Russe (Herr Opium) hat sich mit einer Handvoll exzellenter deutscher Studiomusiker zusammengetan, um endlich mal ohne Abstriche seine musikalischen Vorstellungen realisieren zu können. Und die haben es in sich: OPIUM & Band produzieren eine affengeile Mischung aus purzelnden Keyboard-Riffs, die sich mit Hilfe von Ilse von Etoffs fantastischer Baßbearbeitung und Dr.Sounds markantem Drumsound zu teils funkigem, teils schlichtweg irre komischem (sic!) Pop verdichtet. Immer, wenn es um Pop & Humor geht, sehen deutsche Bands schlecht aus (mit wenigen Ausnahmen, z.B. DIE MESOMERE GRENZSTRUKTUR). Sind DIE TOTEN HOSEN amüsant?? Steckt in 'Monarchie und Alltag' auch nur ein Funken Humor?? IVAN OPIUM hat diese bedauerliche Lücke nun geschlossen. Dabei ist er nicht ein harmloser Musikclown a la Ingolf Lück - seine parodistischen Pop-Juwelen haben durchaus Tiefgang. In "Der Produzent" etwa veralbert er die gängige Ausbeutung exotischer Volksmusik und deren Verballhornung zu monotonem Disco-Schrott... Doch genug gelobhudelt, wer noch irgendetwas von deutschem Pop hält, soll sich diese Scheibe zulegen.

Stefan Hetzel

MARC ALMOND:
Stories Of Johnnie 12"/LP

(Virgin)

MARC ALMOND kennt und schätzt man, doch "Stories Of Johnnie" -ob mit oder ohne WESTMINSTER SCHOOL CHOIR- ist zwar ein außergewöhnliches Stück, aber nicht außergewöhnlich gut für ihn.

"Take My Heart" und "Blond Boy" der 12" hingegen sind klassische Handelsware.

Ebenso die Lp, etwas mehr Chor als bei 'Vermin In Ermine', dennoch jeden ans 'gutter heart' zu legen, einzig die aktuelle Single "Love Letter" mindert den Genuß etwas.

scorona

DIE TOTEN HOSEN:

Liebespieler,
Battle of the Bands 85

(Zwei Maxi-EPs auf Totenkopf/
Virgin)

Auf der A-Seite der ersten Maxi-EP gibt's den Song "Liebespieler" (Ein T.H.-Masterpiece!) zu hören, der ja auch auf der 'Unter falscher Flagge'-Lp enthalten ist. Für den nach neuen Aufnahmen dürstenden Fan wird diese Maxi-EP erst durch ihre B-Seite so richtig interessant, da dort die John Peel-Session der TOTEN HOSEN von 30.Juni 1984 zu hören ist. Alle 5 Songs dieser Session sind etwas härter ausgefallen als die bereits auf Vinyl erschienenen 'Originalversionen'. DIE TOTEN HOSEN bringen neben dem "Lied vom Tod", "Es ist vorbei" und "Hofgarten" noch zwei weitere ältere T.H.-Stücke mit englischen Texten: "Seafever" und "Till the bitter end". Neben den 6 T.H.-Songs, die wie immer gut Spaß machen, sind da noch die Ansagen des John Peel mit auf Platte gepresst, was irgendwie ganz lustig wirkt.

'DIE TOTEN HOSEN präsentieren: The Battle of the Bands 85', erschien im Juli. Schon das Cover bereitet den Käufers auf den Hörgenuß vor. Das Frontcover ist im (wohl absichtlich) häßlichem Star Wars-Design gehalten und auf der Rückseite kann man diverse verarschende Texte zur Platte und den 5 Bands, die an diesem Battle teilnehmen, lesen.

Denn die T.H. verkleiden sich hier 5mal und mogeln sich so in verschiedene Musikkulturen ein. Als LITTLE PEPITO AND THE SWINGING PESETAS' wird's mexikanisch mit Trompete, als THE EVIL KIDS bringen sie ein ätzend gut gemachtes HeavyMetal-Stück, unter dem Decknamen DIE PEBBLES versuchen sie sich erfolgreich am Surf-Sound, als DIE FLINGER DOMSPATZEN tun sie ihr WeihnachtsPunklied "Schöne Bescherung" wiederveröffentlichen und als RICKY CURL AND THE STANDING OVATIONS tragen sie ihren aktuellen Pop-Hit "Faust in der Tasche" vor. Das Ganze ist alles angeblich "alles original Filmmusik", wohl aus dem Formel1-Film, in dem ich glücklicherweise noch nicht war, da er in Würzburg eh nach einer Woche abgesetzt wurde. Aber 'The Battle of the Bands' ist eine wahrlich amüsante 5-Track-12"-EP.

mr.boredom

August 1985

THE CRY:
Quick Quick Slow

(Arista)

Abteilung 'Stimmen, die ich einst liebte', Teil 2. Mittlererweile schon etwas ältere Veröffentlichung, aber dennoch nicht überzeugender.

"Dreamland" überträgt, "Take it round again" (gab's auch als Single) und "Quick Quick Slow" bieten gewohnte Qualität, die anderen sind für JOHN WATTS recht mittelmäßig ausgefallen. (Vgl. FISCHER Z, J.WATTS solo). Gefällige Rhythmen, Texte und Stimme sind auch nicht besser oder schlechter geworden, Instrumente (Gitarre, Synth., Bass, Drums) äußerst konventionell eingesetzt.

'Konventionell' scheint mir überhaupt die ganze Lp gut zu beschreiben, allerdings fällt es schwer, sie ganz zu verdammen oder auch nur halb, besonders, wenn gerade das wahrhaft göttliche "Dreamland" im Hintergrund läuft; J.W.'s Stimme langgezogen, sparsamer Einsatz von Bass, Drums und Synth, alles liegt an der Stimme und Gitarre. Begeisterung kommt auf, vermergt mit Nostalgie. "Dreamland" bleibt aber leider die Ausnahme, noch dazu einer der wenigen Titel, die nicht von JOHN WATTS allein stammt.

d.t.

DREI EIER: Lovin' is easy

(Trikont-Unsere Stimme)

Die DREI EIER stammen aus Aham in Niederbayern und gewannen im Mai 1983 den Zündfunk-Club-Concert-Contest. Als man dann bei einer (großen) Plattenfirma unterkommen wollte, wurde man damals natürlich abgewiesen. Kurzerhand machten die DREI EIER Schulden, bauten ein eigenes Studio auf und produzierten dort ihre eigene Lp, die nun bei Trikont herauskam.

Auf dieser Lp hört man feinsten Pop mit gut arrangierten Titeln. Vor allem der Einsatz verschiedener Blasinstrumente, Keyboards und stellenweise Violinen überzeugt. Der Titelsong "Lovin' is easy" besticht durch seine schlichte Schönheit und dem in Englisch und Spanisch gehaltenen Gesang; der Song hat auch einen genialen Refrain. Überhaupt machen die DREI EIER gute Texte, zu 90% über Liebe, aber gut gelungen und nicht ohne Augenzwinkern. "Nach Nigeria" fängt mit toll arrangierten Violinen an, Hörner kommen dazu und dann plötzlich setzt eine Ska-Gitarre ein. Super gemacht. Fritz und Annette singen hier im lieblich tönendem Duett: "When can you leave me going to Nigeria ... I can't see your face into your silly face any longer"; der Kontrast zwischen harmonischem Duett und dem Text amüsiert. Und "Coming from mars" ist ein im 60er-Jahre-live-Sound gehaltenes Popsong, der gut abgeht.

Neben diesen hier erwähnten Songs enthält 'Lovin' is easy' insgesamt 11 verdammt gute Stücke; gut arrangiert und gut produziert. Hunderte englische Bands werden von den DREI EIERN übertroffen. Dieses Album ist halt aber auch ein unverschämtes gutes Debut! Prädikat: 'This is Pop!'.

mr.boredom

juli 85

BEATKLUB: Down at the Beat-klub at midnight
KOSMONAUTENTRAUM:
Angst ist mein König
FAMILIE HESSELBACH:
Süddeutschland

(ZickZack)

Auf der A-Seite von 'Down at the Beatklub at midnight' gibt's einen Song auf 45upm, auf Seite B vier weitere mit 33upm. BEATKLUB, die anscheinend aus Hannover stammen, machen nette Popmusik mit Beat-Einschlag mit gelegentlichen Einsprengseln von Harp, Sax und Keyboards. Hübsch. Nicht ganz so harmlos ist da die Mini-Lp mit fünf Stücken von KOSMONAUTENTRAUM: "Ich bin der Spielball der Irren/Wer seid denn ihr?/Wer bin denn ich?". Ziggy XY verbreitet hier unter Mithilfe von Jochen Arbeit und Hopek Quirin seinen genialen Irrsinn. XY's unverkennbare Stimme ist unterlegt mit teils monotoner Rhythmik aus Perkussion, Bass, E-Gitarre. Semi-Extreme Musik. Die Texte sind eigenwillig unklar - absurd? "Phantomschmerz" könnte ein Lied über Liebe sein. Besonders gut gefällt mir auf dieser Mini-LP die absichtlich-deutsch-falsche Aussprache des englischsprachigen Textparts bei "Petit mal"; amüsant.

KOSMONAUTENTRAUM kommt extremer als Liebeslieder von den EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN. Eine gute Platte.

Die FAMILIE HESSELBACH bietet dann auf ihrer Mini-Lp vier gutgemachte Pop-Stücke, wovon zwei instrumental sind. Das popige Drum-Bass-Gitarre-Gerüst wird gelungen mit Synthesizer- und Percussionseinlagen ausgebaut und verfeinert. Die Bläsersätze begeistern. Und das Stück "Süddeutschland" ist ein herrlicher 5min-Soundtrack für den Sommer. Ebenso geeignet hierfür ist "Rimini", wo mir besonders die westernangehauchte Gitarre gefällt. Eine Scheibe mit guter, entspannter Popmusik.

mr.boredom
April 1985

THE SPECIAL AKA: In the
Studio

(Two Tone)

Nein, dies ist nicht die dritte SPECIALS-Lp und es wäre auch fatal, beide Gruppen zu vergleichen. THE SPECIAL AKA sind Jerry Dammers 'neue' Gruppe, neben J.B., dem Schlagzeuger, und kurzen und kürzesten Gastspielen von Dick Cuthell und Lynval Goulding hat nur noch R. Dakar (> THE SELECTER) einschlägige Erfahrungen. Vielleicht macht dies THE SPECIAL AKA wesentlich ruhiger, nicht so eingängig und einprägsam wie THE SPECIALS. Dem angepaßt sind auch die diskret mit dem Hintergrund verschmelzenden Stimmen von R. Dakar und S. Campbell mit denen dann auch fast die ausnahmslos sinnigen Texte untergehen würden, wären sie nicht abgedruckt.

Eine dezente, aber im großen und ganzen gelungene Ska-Platte, auf der besonders die schon als Singles veröffentlichten Stücke wie "Nelson Mandela", "War Crimes", "Racist Friend", sowie "Alcohol" es verstehen mir zu gefallen.

d.t.
9-85

(Virgin)

Dem Freund klassisch guter Musik dürfte ihr Name beinahe schon geläufig sein, denn das Volk mit dem sie zusammenarbeitet beweist ebenso ihren ausgezeichneten Geschmack wie 'Mix Up'.

Daß auf ihrer Lp die Bläser nahezu dominieren, dürfte niemanden verwundern, vorausgesetzt ANNIE WHITEHEADs Bläserei im Hintergrund hätte die Beachtung gefunden, die sie verdient hätte, denn dies ist keine Aufschrei gequälter Instrumente (>Jazz), nein diese Platte ist wahrhaftig ein Genuß für den Feinschmecker.

Nehmen wir z.B. "Mozambique", ein Stück, bei dem ANNIE WHITEHEAD darauf verzichtet, ihre Stimme einzusetzen, die sie ansonsten geschickt zu verwenden weiß, schlichte Schönheit, ein Touch Melancholie durch die langsamen Bläser, abwechslungsreiche Percussion, das Dasein ansich symbolisierend und schon fühlt man sich angesprochen.

Leger geht die gute Frau an Ska, Reggae etc. heran und zeigt, wie sympathisch Blasinstrumente sein können.

Sehr frische Angelegenheit, empfohlen allen, die Abwechslung lieben (und wer Abwechslung nicht liebt, lebt eh verkehrt).

scorona

THE COLOUR FIELD:

Virgins and Philistines

(Ariola)

Bei dem Namen THE COLOUR FIELD wird wohl nur bei wenigen etwas klingeln. Hinter dem ganzen verbirgt sich niemand anderes als Terry Hall, Ex-Leadsänger der FUN BOY THREE ("The Tunnel Of Love"), der sich mit zwei Leuten zu der neuen Formation zusammengetan hat.

Diese Debut-Lp ist sehr von ihm geprägt, und deshalb erinnert 'Virgins and Philistines' schon ziemlich an FB 3. Also werden sich die Fans von FB 3 auch schnell mit der Lp anfreunden ("Your Memory Is Haunting Me" - Yours sincerely).

Wirklich 100% gut finde ich allerdings nur vier Songs (4 von 10, die allesamt bittersüß sind!): die beiden ausgekoppelten Singles "Thinking Of You", "Castles In The Air" (der Song auf der Lp für mich!), "Yours sincerely" und "Sorry" (im altbekannten, etwas depressiven FB 3-Stil). Der Rest ist mittelgut. Alle Songs sind sehr ungewöhnlich, und man muß die Lp wirklich oft hören, um sich daran zu gewöhnen ("If beauty ever comes to those who wait" - Castles In The Air).

Es handelt sich hier eben nicht um Stücke, die einem gleich beim ersten Mal gefallen. So leicht macht es der gute Terry seinen Zuhörern nicht.

Das Album ist hervorragend gemacht, aber -wie schon gesagt- muß man sich erst 'reinhören', da alle (fast alle) Songs doch sehr unkommerziell sind. So sollte man sich einen Song schon 7-8mal anhören, bevor man ein Urteil fällt.

Schade: keine Songtexte dabei (sie wären es wert, verstanden zu werden).

Christine Hartan

STEPHEN SCOTT: Music for bowed Piano

(New Albion Rec./Spezialimport)

Ich hab's immer gewußt. Synthies sind überflüssig.

Mit Ausdauer und Kreativität lassen sich auch auf traditionellen, scheinbar "erforschten" Instrumenten, wie etwa dem Konzertflügel, neue, geradezu revolutionäre Klänge erzeugen.

Nun ist dies Erkenntnis beileibe nicht neu. Spätestens seit John Cages Piano-Klangmanipulationen ist klar, daß die alte Drahtkommode zu mehr taugt als nur Bach, Schubert oder Chopin zu reproduzieren. Stephen Scott, ein zeitgenössischer amerikanischer Komponist der minimalistischen Steve Reich-Schule, hat jetzt mit seinem Ensemble eine Lp eingespielt, auf der lediglich eine Art klanglicher Manipulation am Flügel zu hören ist, diese dafür aber in großer Perfektion. Scott und seine Mitmusiker 'streichen' die Saiten des Flügels, wie etwa ein Cellist sein Instrument streicht. - Der entstehende Klang ist äußerst faszinierend. Mal tönt es wie ein ganzes Streichorchester, mal wie ein Akkordeon oder Bandoneón, mal wie ein --- Synthesizer.

Scotts Kompositionen haben fast ausschließlich meditativen Charakter, gleichwohl ist es spannend, dem niemals gleich klingenden Sound des 'gestrichenen' Pianos zu lauschen. Ein Muß für Minimal-Addicts.

Stefan Hetzel

TRACIE: Far From The Hurting Kind

(Respond)

"(I Love You) When You Sleep", ein Costello-Stück, eröffnet wohlgefällig die Lp, das Titelstück von Paul Weller beschließt sie, die 8 Stücke dazwischen zeigen TRACIE + Band fast ebenso; stilvolle Anklänge an soulfulle Zeiten, desöfteren auch komponiert vom Vorsitzenden der Stilistenversammlung, ist ja schließlich auch sein Label und da kümmert er sich schon etwas um TRACIE, etwas Produktion, Coverdesign -oder zumindest Komposition hat er da schon für sie übrig.

TRACIEs Stimme paßt auch recht gut zu den Arrangements, ob langsam oder schneller, TRACIE wirkt nie daneben, nie zu enthusiastisch und nie zu traurig, stil- und soulful die Balladen, stilvoll und groovy der Rest.

TRACIE ist der locker-leichte Zwischendurchhappen für Spaß und Spiel, zu Hause, beim Ausflug oder zur Arbeit. TRACIE kann überall mit, kann jedoch bei Überdosierung zu Beschwerden in der Magengegend führen.

scorona

21-9-85

TEARS FOR FEARS:
Songs From The Big Chair

(Mercury)

Die Nächte werden länger, Tage kälter, selten war so heiße Schokolade zum Tagesbedarf angemessener. Herbst/Winter/fall, Melancholie und die Angst wieder alleine dazustehen.

"Shout!", der Aufschrei der quälten Masochisten Roland Orbal ist längst verhallt und das stilistisch genial die Lance zwischen Freude am Gewärtigen und Angst vor dem Gehen desselben haltende "Everybody Wants To Rule The World" weckt Erinnerungen an vergangene Tage voll unbeschwerter Lebenslust, doch "Nothing Ever Lasts Forever...".

Die anderen Songs vom großen Stuhl gewinnen mit jedem Anhöhen "The Working Hour" ist eine recht bedächtige Angelegenheit, nicht ohne entspannenden Effekt; ruhiger und fast schon meditativ zu nennen sind "I Believe" und "Listen", wobei bei letzterem fast zuviel des Chores gequält wird. OH HEHRE TRAGIK!

Eher auf den Boden der Tatsachen zurückgerufen findet man sich dann durch "Mother Talk", das Single Verstärkung hervorrief, jedoch durch die Macht der Loyalität leger die Toleranzgrenze durchbricht. Vom Durchbruch zerbrochen ist es meist nicht weit und so ist auch "Broken" der herberen Sorte, d.h. tendenziell aggressive Gitarre, Betonung des Rhythmus etc. Der Übergang in "Head Over Heels", der vier Single des Albums, ist perfekt und ebenso hier wieder die Lance zwischen der meditativen und der aggressiven TEARS FOR FEARS-Seite, schlichtweg genial, diese glückselige Melancholie, wieder eingerahmt durch "Broken", diesmal live und küst.

Glaube ich Roland, wenn er sich "We are broken"? Eigentlich doch denn so einheitlich und geschlossenen wie 'The Hurting' (die Platte des zivilisierten Weltschmerzschlechthin, Mercury 1983) wird die 'Songs From The Big Chair' nicht, was wohl auch daran liegt, daß bis auf "Broken" nichts mehr alleine aus der Hand Rolands stammt und TEARS FEARS sich zu so etwas wie eine Gruppe weiterentwickelt zu haben scheinen, was wiederum mir einen passenden Soundtrack zur Illusion der Reife, die ich mir zu vermitteln bestrebt bin, liefert.

scorona

THE IDIOTS:

Der Idiot EP

They Call Us The Idiots LP

PUNK. Geht an Dr.No zur Besprechung, wie gehabt, bringt er doch gemeinhin noch das größte Verständnis entgegen.

Dr.No: "Das ist das, was ich am wenigsten z.Z. brauchen kann. Genau dasselbe kann ich ständig im Falkenhof auf dem Dachboden hören, wenn ich will."

Mr. xxxxxx: "Einheitspunkt"

Noche: "Der Falschmelder/Force Of Hate-Mensch lobt die als bessere Version der Ärzte, Hosen. Seltsam!"

Mr. xxxxxx drückt die Stoptaste,

"Tu mal was anderes rein."

Noche: "Könnt Ihr Euch nicht mehr für den Sound der Zeit begeistern?"

Verstörtes Grinsen.

Der Sound läuft weiter, irgendwann greift Mr. xxxxxx zum Tape, nimmt es und spricht: "2 Songs gefallen mir eigentlich ganz gut, sogar mit einer Frau am Schlagzeug" und legt die WICKIE-Lp auf.

n.n.

JIMI ZHIVAGO: Fire with Fire

(Zensor/Pläne)

Kurz vor dem bitteren Redaktions-schluß beglückt uns der Zensor noch mit einer neuen Produktion, der Debut-Lp des New Yorker Songwriters, Musikers und Produzenten JIMI ZHIVAGO.

ZHIVAGO selbst arbeitete schon mit vielen anderen bekannteren Musikern zusammen (z.B. mit Martin Rev, Alan Vega, Klaus Nomi oder David Byrne), und due Musiker, die ihn auf dieser Lp unterstützen, taten dies ebenso (z.B. bei Ciny Lauper, Billy Joel, John Cale, Sparks, Fred Frith uvm.). Aber nicht nur manche dieser Namen sind klangvoll, sondern auch JIMI ZHIVAGOs erste Lp ist hörenswert.

ZHIVAGO nennt sich nicht nur 'Songwriter', sondern er versteht es auch, u.a. bitter-süße Lieder über Liebe (um nicht zu sagen 'Lovesongs') zu schreiben. Seine Gitarre beherrscht er, 'mal in kreischerer, 'mal in kreischerender Spielweise; Keyboards spielen und singen tut er auch. Alle diese Fähigkeiten nutzt er nun dazu, wirklich gute Songs zu produzieren und sie in einem zeitgemäßen, pop-igen Gewand zu präsentieren. Man ist entzückt. Bei drei Aufnahmen merkt man allerdings, daß sie etwas älter sind (von 1974 und 78), da sie dementsprechend klingen.

Nun gut. Insgesamt eine gutgemachte Debut-Lp eines bislang noch unbekannteren Songwriters/Gitarristen aus NY. Hoffentlich versumpft JIMI nicht irgendwo, denn gute und pop-ige Songs von Qualität gibt es nicht gerade im Überfluß.

mr.boredom

15-11-1985

Wohlan! Stürzen wir uns in das Geschehen. Was mag auf uns zukommen? Cover und Beiheft sind recht einfach und dennoch -oder gerade deshalb- ansprechend, und auch der Prolog zeigt, daß Dagi mit beiden Beinen in unserer Realität herumsteht.

AFTER A.I.D.S. bemühen sich, dieselbigen sich im Rhythmus bewegen zu lassen mit trashiger Electronic und durchgehenden Beat und der legere Hipster würde es -hätte er die Chance- selbst in einer Ditzko spielen, nicht nur um die Reaktion der Leute zu sehen, nein, vielmehr weil er es für durchaus tanzbar hält und es sein Gefallen findet.

Auch **DAS SUNTHETISCHE MISCHGEWEBE** tendiert in Richtung Electronic-Trash, Hardcore-Electronic etc., jedoch ohne festen Rhythmus, den hier auch keiner vermissen wird, sehr hübsch ist auch der Titel des Stücks: 'I lie on a closet', fast so hübsch wie "I'm dancing slowly" von den **DANCING CROMOSOMES**, dezent poppig und absolut gelungen, wäre nicht das offensichtlich fehlende 'H', würde es als Anwärter für den vierteljährlich verliehenen 10.15-Sonderpreis für außergewöhnlich gute Popmuzik gehandelt werden.

Sämtliche Freuden beenden dann **NISUS ANAL FUGLER** mit einer Collage der grausigsten Sorte, Radio, Telephon, bayerische Folklore, Filmmuzik etc., wild und abrupt zusammengepanscht und damit auch die erste Seite.

Die erste und hoffentlich nicht letzte Produktion der **TRASH GIRLS**, "Soul Fire", hat natürlich nichts mit pseudo-hipper und wohlaufpolierter Muzak der 50er und 60er zu tun, sondern mehr mit Synth, Echo und einem hübschen Arpeggiolauf und gefällt als solches.

Als solches gefällt nicht unbedingt **BANDE BERNE CREMATOIRE's** "Malice". Wer immer diese Malice auch sein mag, ihr scheinen auf jeden Fall fürchterliche Dinge zu wiederfahren und dies alles nicht zu kurz. Zur Beruhigung verordnet **Dagi** uns dann ein Wiegenlied bestehend aus einer netten Synthonfolge und vielen Begriffen, die uns ein frohes Einschlafen beschern könnten.

V-2 SCHWEIDER gewährt uns sodann mit "Dark Entry" einen Ausschnitt aus seinem aktuellen Tape, selbiger verläuft synthetisch und ohne Besonderheiten durch die Mitte. Etwas, was man von den **DRUNKEN DOLPHINS** nicht behaupten kann. Hier geht die Tendenz eindeutig in Richtung Schrott und Müllhalde, Pianogeklümper, jazzig verstärktes Sax. Das ganze dennoch "Was Männer lieben" zu nennen, zeugt jedoch von einem gewissen Sinn für Humor, der sie zwar sympathisch, aber nicht unbedingt zum Hörgenuß werden läßt.

Sympathisch erscheint aber besagte **Dagi** nicht nur durch die Gestaltung und die gelungene Zusammenstellung (ignoriert man Ausnahmen, die die Regel bestätigen), sondern auch durch den Tarif von 5DM, der für dieses Produkt wahrlich nicht als überhöht gelten kann. Verdient das Prädikat 'Empfehlenswert'.

Der Heimvorteil
/Dagi Bernhard
Langobardenstraße 6
D-5600 Wuppertal 2

scorona
14-9-85

ULTIMUS: Das Ende vom Anfang
(C60 Anti-Professionell-Tape)

ULTIMUS ist ein Duo aus Osnabrück, bestehend aus Torsten Wascher, der toll energiegeladene Drums spielt, und Frank Jürgens, der eine rauh-verzerrte Punkgitarre spielt und auch singt (seine Stimme ist allerdings nicht so das Gelbe).

Das Tape hat eine Spielzeit von 60 min. und hat den großen Nachteil, daß alle Songs zu ähnlich klingen, was den Hörgenuß bedeutend vermindert. Warum **ULTIMUS 7** der 12 Songs nochmals in einer zweiten Version auf dieser Cassette bringen, ist mir ein Rätsel, besonders da sich die diversen Versionen nicht schwerwiegend voneinander unterscheiden. Aber 19 Stücke sind nunmal mehr als 12, und damit kann man immerhin eine C60 füllen.

Trotz der Masse an gleichklingendem Material kann man an einigen kurzen Stellen Anklänge an **WIRE** oder **MITTAGSPAUSE** hören. Dennoch stechen nur drei Songs hervor: "Nag Nag Nag" (eine urige Punkversion des **CABARET VOLATAIRE**-Titels) "In Heaven" (mit schleppendem Rhythmus und gelungenen Effekten) und "Kampf und Storb" (mit irrem Beat und schneller Gitarre). Hätte man dieses Tape um einiges gekürzt, könnte man es mit bedeutend mehr Spaß und Genuß anhören. So ist es auf die Dauer von 60min allerdings ein bißchen nervend, zuzuhören.

Contact: Frank Jürgens
Wiesenstraße 18
D-4500 Osnabrück

mr. boredom
Juli 1985

Grundzustat

TASTE OF DECAY: I

(C-40 ohne Label)

Zu den Dingen, die auf mich immer störend wirken, gehört insbesondere Nachlässigkeit, die Verpackung betreffend.

Vom Cover her kann diese C-40 (CrO₂) aus Handewitt bzw. Horrislee aus dem hohen Norden an der dänischen Grenze nicht überzeugen. Die Namensgebung hingegen ist wahrlich passend, einer der ganz seltenen Fälle, wo tatsächlich ein Bezug zur Musik besteht.

Verzweifelter, aggressiver Gesang, der aber seltsam gedämpft wirkt, dazu nicht handelsüblich gespielte Gitarre, Bass und Schlagwerk, ohne daß eines der Instrumente zu sehr im Vordergrund steht.

Von den insgesamt 12 Stücken heben sich besonders folgende hervor: "Another World", durch den brutal-genialen Rhythmuswechsel, "Voices" dadurch, daß die Stimme zu recht im Vordergrund steht, wie "Children Of The Fire", bei dem der Refrain einfach zu oft wiederholt wird.

Was hier zu viel ist, ist bei den anderen Stücken zu wenig, kaum Refrains oder Textzeilen (übrigens alles in Englisch), die sich einprägen, mithin einer der Gründe, warum insgesamt ein etwas monotoner Gesamteindruck entsteht. Eine Monotonie, die nicht gewisser Reize entbehrt, man kann Geschmack finden an dieser Art des Verfalls....

Warnung: Diese Cassette könnte auf Wohlbehagen jeglicher Art eine höchstens abträgliche Wirkung entfalten. Insbesondere bei lautstarker Dosierung und bei bereits latent vorhandenen Gefühlsregungen zwischen Weltschmerz und Verlassenheit kann für vereinzelt oder manisch auftretenden Depressionen keine Verantwortung übernommen werden.

T.O.D. /Michael Schulz
Süderstraße 59
D-2398 Harrislee

Dr. Psych. Scorona N.

SOVETSKOE FOTO: Somnabulism
(ape with angel glande)

(2xC30 Bizarre)

Die dritte Veröffentlichung der Rosenheimer Elektronik-Spezialisten läßt aufhorchen: eine überraschende Soundidee jagt die andere. Trotz einer Spieldauer von 60min. kommt kaum Langeweile auf. Man möchte das Tape geradewegs in den Himmel loben, würde einen Jochen Hägles kratzig-blecherne Stimme nicht wieder auf den Boden zurückholen. Und dazu noch dieses dilettantische Pseudo-Englisch!

Naja, Schwamm drüber. In den meisten Stücken gelingen **SOVETSKOE FOTO** überzeugende, meist melancholisch-depressive Stimmungsbilder von bizarrer Schönheit. Geräuschcollagen und Scratchtechnik kolorieren einen oft recht popigen Background. Herausragend: "Crazy kind of happiness" wegen der funky Riffs und "Sunday Evening Walk (No.2)", wo eine sanfte Mädchenstimme plötzlich Häglers Organ löst. Trotz des relativ hohen Preises von 15DM lohnt sich der Kauf dieser Cassette, deren Aufnahmequalität für Independent-Verhältnisse übrigens geradezu sensationell gut ist (und doch: nichts für HiFi-Freaks). Achja - das Ganze kriegt man übrigens in einer Art Riesen-Streichholzschachtel geliefert. Sehr dekorativ....

Contact: Bizarre
/Georg Huber
Äußere Münchner Str 46
Tel. 08031/45303

Stefan Hetzel

TASTE OF DECAY: In
the Garden of Materita

(C-45, CrO₂)

Selbe düstere Grundstimmung wie ihr erstes Machwerk und auch die Aufnahme bleibt auf dem Proberaumlevel. Cover wirkt schon nahezu professionell im Vergleich; doch mehr als der Vergleich zwischen dem ersten und diesem Tape würde mich interessieren, was **TASTE OF DECAY** im Studio mit einem guten Produzenten und einer anständigen Amischung bewerkstelligen könnten.

Beide Tapes deuten viel an, vermitteln aber dennoch ein unbefriedigendes Gefühl, weil man vermutet und hofft, sie könnten mehr.

scorona

KONSERVEN

Der 4. Mann, Niederlande 1983

Regie: Paul Verhoeven
(nicht mit Michael verwandt!)
(103min.)

Man nehme: Das filmische Gesamtwerk Luis Bunuels unter besonderer Beachtung seines Erstlings "Der andalusische Hund", weiterhin die besten Horroreffekte aus Hitchcocks und Kubricks Filmen, ferner die wichtigsten Schriften Freuds, Reichs und Mitscherlichs, nicht zu vergessen eine Prise Ironie, mixe das mit etwas Tomatensaft und blutropfenden Rinderhälften und rüberziehe das Ganze mit einem süßsaurigen Brei aus Homo-, Hetero-, Bi- und sonstiger Erotik. Herauskommt --falsch! kein Meister-, sondern (wie übrigens im Casablanca völlig richtig vermerkt) ein Machwerk.

Der gute Paul Verhoeven hat den Mund zu voll genommen und kriegt nun den zähen Klumpen nicht mehr raus aus dem surrealistischen Sumpf. Die Story? Herzog Blaubart ist eine Frau (Reneé Soutendijk; Carl Schenkels "Abwärts", man erinnert sich... genau: Götz G.); ihr vermeintliches 4. Opfer, ein paranoider schriftstellernder Alkoholiker (Jeroen Krabbé) endet nach langem Hin und Her schließlich glimpflich in der Neurologie. Doch sein aussichtsreicher Konkurrent, eine Art Second Hand-Herkules (Thom Hoffmann), muß dran glauben (wie übrigens die drei früheren Angetrauten der wasserstoffblonden Delilah auch, tragische Unfälle selbstverständlich). Doch bis das passiert, muß sich der Zuschauer noch durch dutzende von Wahnvorstellungen, Deja-Vu-Erlebnissen, Kastrationsängsten (er wird wirklich abgeschnitten) und sonstige Seelentiefen wühlen.

Da der ganze Film völlig aus der Sicht des geistig angeschlagenen Protagonisten entwickelt ist, bleibt unklar, wo die Realität endet und der Wahnsinn anfängt. Dieses Anfangs recht unterhaltend anmutende Spiel, immer wieder von ironischen Schnitten durchbrochen, wirkt jedoch auf die Dauer ermüdend und abstumpfend. Verhoeven arbeitet mit großer technischer Virtuosität, Kamera (soouverän), Schnitt (konventionell), Beleuchtung (soft bis mystisch) und Farben (ROT!!!) sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Hier wollte einer ein ganzes Genre, nämlich den psychologischen Film, oder besser, die Darstellung des Psychologischen im Film, durch den Kakao ziehen und hat dabei leider meist nur sich selbst ange-schwärzt. Zurück bleibt eine leichte Übelkeit vor so viel pathologischem Scheitler: Oberammergauer Passionsspiele meet Liquid Sky.

Aber trotzdem, einige Szenen bleiben dem Cinephilen doch im Gedächtnis, etwa die kaum noch zu überbietende Blasphemie eines Christus am Kreuz, der sich plötzlich als obskures homoerotisches Objekt der Begierde mißbraucht sieht oder die bedeutenden Sätze, die der Schriftsteller auf die Leserfrage, wie er als intelligenter Mensch in unserer heutigen wissenschaftlichen Zeit noch Katholik sein könne, antwortet: "Wie kann jemand intelligent sein, ohne katholisch zu sein? Ein Katholik ist doch deswegen, weil er katholisch ist, nicht gleich dumm. Katholik heißt vielmehr, sich dem Fantastischen zu öffnen. Alle großen Entdeckungen hatten immer viel mit Fantasie zu tun. Und deshalb ist alle Wissenschaft katholisch." Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

Stefan Hetzel

Koyaanisquatsi, USA 1983,

Regie: Godfrey Reggio,
Produzent: F.F.Coppola
(ca. 90min.)

Es gibt Filme, die kann man sich nicht einfach nur anschauen, die muß man einnehmen wie eine Droge. Koyaanisquatsi gehört zu dieser Sorte von Filmen. Eineinhalb Stunden lang kriegt der Zuschauer nichts anderes als Bilder zu sehen, untermalt von der suggestiven Minimalmusik des Amerikaners Phillip Glass (Soundtrack-Lp auf Island, 205 626-320).

Die Bilder zeigen nichts anderes als den heutigen Zustand unserer Welt; ein Zustand, der fast ausschließlich durch Extreme und unüberwindliche Kontraste geprägt ist. Die Anfangssequenz zeigt die fast abstrakte Schönheit einer Wüstenlandschaft, durch die (übrigens während des ganzen Films immer wieder virtuos eingesetzte) Zeitraffertechnik werden Wolkenbewegungen deutlich, die das menschliche Auge sonst wegen ihrer Langsamkeit nicht wahrnehmen kann. Und dann - ein harter Schnitt: der gewaltige Schaufelradbagger einer Kohlengrube reißt unablässig kubikmeterweise Erdrreich aus dem Boden. Langsam arbeitet sich die Kamera von der natürlichen in die vom Menschen geschaffene Welt vor: Metropolis. Das Wort "Koyaanisquatsi" ist der Sprache der nordamerikanischen Hopiindianer entliehen und bedeutet soviel wie: verrücktes Leben; Leben in Aufruhr; Leben, das aus dem Gleichgewicht gekommen ist; ein Zustand des Lebens, der nach Veränderung ruft. Der Film zeigt all die Hoffungslosigkeiten unserer Zeit, die geistige Verarmung des Menschen und die Zerstörung der Umwelt in einer fast perversen Schönheit - Zynismus? Und wenn, dann ist es ein notwendiger, aufrüttelnder Zynismus.

Um es auf einen Nenner zu bringen: Ich habe noch keinen Film gesehen, der den Geist der Apokalypse in künstlerisch so überzeugender Weise zur Darstellung gebracht hat wie dieser.

Stefan Hetzel

THEE BOOK

THEE BOOK Compilation, 2x C-90 on Chrom-tapes, about 150 pages book (size: 10,5 x 4 cm) in Video-Book-Box with additional sheet. About 60 artists/groups/projects contributed to THEE BOOK. There are the following sides: Thee Book of Movement, Thee Book of Crime, Thee Book of Rituals, Thee Book of Art, 3 hours of music and a book for you. With: Smerish (USA), Gerechtigkeitsliga (D), Bande Berne Crematoire (CH), Das Synthetische Mischgewebe (D), The Horse he's sick (Aus), A.I.Z. (F), Bogart/Massen-Trans-Port (D), Disturbed Life (NL), Abnorme Wahrnehmungsstrukturen EB.C (D), Louie Paateur (D), Minamata (F), Arthur Berkhoff (NL), Klang (USA), Artless Time (USA), Non Toxique Lost (D), L'Akatremuncio (Esp), Chavez (D), MTYS (NL), Unit 6 (NL), Mauthausen Orchestra (I), Bruno Cosano (I), Aesthetik der Gewalt (D), Le Syndicat (F), Linea Tactica (Esp), Kapotte Muziek (NL), The Peculiarity of everyday motion (D), Ritua (D), Skjtit-lara (Nor), Naufraglo (D), Les trois Phallus (F), P16.D4 (D), Mario marzidovsek (Yu), A.O.T. 418 (GB), Vox Nihil (D), Eligio's Hallucinogenetic Plans (D), Friends in low places (NL), Pacific 231 (F), Hessel, Nick Nicole and Alvin (NL), No Unauthorized (F), FÄLX çêrêbri (D), Club Moral (B), Guerra Pagan (A), The Haters (Can), Het Zweet (NL), Der 7. Versuch (D), Der Akteur (d), Swimming Behaviour of the human Infant (D), The New Blockaders (GB), Berserker (D), Z.D.L. (D), De Fabriek (NL), Comand Bruno (Esp), DDA (F), Architects Office (USA), Craig Burk (USA), Hapunkt Fix (D), Vittore Baroni (I) | | | | |

Graf Haufen
Weisstraße 58
D - 1000 Berlin 44

find your way to the happy house...
fd

JARMUSIC
BEZUGSNUMMERE 24
TODD BELL IN 37



THE CLEANERS FROM VENUS
4 verschiedene tapes - je 8.50
EDEN/IMAGO/ARTISTIC CONTROL/WED
CORE indietapes aus GB je 8.50
VOODOO BASTARD/GTGO experiments
exzess-kult!! C 50 je 8.50
BERLINCASSETTE 3/85 C 34 5.-
COLLAGE internationale tapeserie
edition I-III C60+info je 7.50 !
GESAMTKATALOG mit ca. 60 independent tapes/records/zines GRATI



Apparatchik
BOLLERMAN
DIE NEUE SINGLE!!!! 6 MARK!!



ADD \$t-37

Distribution/Fanzines (more
Tape-Label Tapes than 35 pieces),
Records
new List by: *6er Pack*
80 Pf Rückporto
Hubbdupp
Michael Max
Paul-Lincka-Straße 9
3202 Sersstadt

ZÄRTLICH UND BRUTAL
great band
Infos, Management...
by Rawilli-Records



Wir wissen nicht, was Ihnen dieser junge Musikfreund empfiehlt!
Wir empfehlen:
7,00 D inkl. port.
ein herz in net / der 3. IRL-Sampler c-18
mit musik aus England/ Australien/ IRL
IRRE-Tapes und Cassetten
"ATTIHAS LANG / BÄRENDELLSTR. 35
E795 KINOSBACH / TEL 06371-18556
Bitte -,50 Rückporto beilegen.

BROKEN WAL
Rötten sot
-distribu
KARL'S BYTES
KALSO TAPES, RECORDS
Thomas Skubsch,
Mielorring 20 b
D-2000 Nordstedt
Federal Republic of
Tel.: 044/ 524 92 9

Fanzineapeterif



Chainsaw wird von Charlie C. seit 1977 betrieben, die No.14 vom Januar 1985 liegt jetzt vor mir. Interviewt werden B.G.K. und MORNINGTON CRESCENT, zwei niederländische Gruppen aus einschlägigem Milieu, die beide u.a. auf der beiliegenden Flexi-EP vertreten sind. Diverse Farben und der Cartoonist M. J. Weller lassen das Ganze bunter erscheinen. Ein britisches Qualitätsprodukt, erhältlich für 85p bei Charlie Chainsaw, Box 787, 32 Ivor Place, London NW 1, UK.

Force of Hate "für Oi-Skins und Brain-Punks" ist das neue Machwerk von FALSCHMELDER G. Gruse. Sehr empfehlenswert für alle die sich noch mit dem Themen Skin/Punk und entsprechender Musik auseinandersetzen.
The Idiots, Daily Terror, Verdun u.v.m., guter Druck, Übersichtlich- es Lay Out, mit Poster.....
No.1 vom Mär /April war für 1.500M zu haben bei: Günther Gruse, Kieferstr 13, D-4000 Düsseldorf-Flingern.

Independance wurde uns netterweise von JAR zugeschickt, No.1 und 2. Beide gratis, d.h. Finanzierung ausschließlich durch ortsansässige Anzeigenkunden. Das ganze ist in A4 gehalten, erscheint vierteljährlich im Großraum Bremen-Mannover. Die Themen beziehen sich auch zum Großteil auf die dortige Szene, aber nicht ausschließlich. Diverse JAR-Produktionen und 'Ein Herz in Not' (Irre) werden von dort gutgeheißen, absonsten bemüht man sich um seriösen, integren Musikjournalismus und verschleißt auch nicht anderen kulturellen Erzeugnissen. Recht professionell dann auch vom Lay Out und Druck her die No. 2, man wird sehen wohin dies führt. Erhältlich über JAR (Beerenstr 24, 1000 Berlin 37) oder direkt bei: Jens M. Wegener, Peiner Str 63, D-3000 Hannover 81 oder Kay-O. Wegener, Bohnenstr 17, D-2800 Bremen 1.

Da wir gerade bei netten Menschen sind, Mario Reuter hat uns freundlicherweise noch diverse Reuters zukommen lassen, alle in gewohnter Qualität und Aufmachung. No.13 vom Dezember 84 mit FALL-Interview und Story von Bong Boelidicke, THE SWANS, THE ALARM, NEW ORDER, Swiss Story von Urs, PSYCHEDELIC FURS u.a. (2.60DM).
No.14 vom Januar 85 mit AZTEC CAMERA, CHELESA/ANGELIC UPSTAIRS, THE TEMPEST, BIG COUNTRY, JOSEPH SURFACE, THE GUN CLUB, um nur einiges zu nennen. (2.40DM).

Daß die Preise im Gegentum zu der Mehrzahl der Fanzines etwas höher liegen, dürfte wohl daran liegen, daß Mario die Seiten zum großen Teil nur einseitig bedruckt/copiert, hat aber den ungemeinen Vorteil daß man sich in der Illusion wiegen kann, ein längeres Lesevergnügen vor sich zu haben.
Reuters, Mario Reuter, Brunsbütteler Damm 73, 1000 Berlin 20.

Ähnliches gilt auch für Limited Edition, einseitiges Vergnügen vom Druck her, aber nicht vom Inhalt. Null-Nr. vom September 84 liegt hier vor mir, hat der Mario mitgeschickt. Robert Smith, Kandinski-Ausstellung, TONES ON TAIL, Young Love Comic (!!), THE BEATITUDES, DEAD CAN DANCE, Cassetten, THE ALARM. Lay Out und miese Kopien entschuldigt die Nr., den Preis von 2.500M nicht unbedingt.

Limited Edition, Björn Schenk, Holzhauser Str 89, 1000 Berlin 27.

Neu in Würzburg ist Bad Alchemy, das vierteljährlich erscheinen soll. Schon vor längerem mit der Bemerkung "ein Spitzes Messer um taube Ohren anzuspitzen" angekündigt und jetzt mit dem Untertitel "Seltsame und ausgewählte Klänge" versehen, stürzt man sich hier auf Themen rund um HENRY COW herum: SKELETON CREW, CASSIBER, CHRIS CUTLER, und ähnliche 'Avantgarde'. Voll Begeisterung endlich einmal ihre privaten Götter gebührend würdigen zu können, versucht man sich an besonders aussagestarken/bildhafter Ausdrucksweise und versagt kläglich.

Es gibt Publikationen, bei denen die Cassette eine gelungene Ergänzung darstellt und solche bei denen sie lebensnotwendig ist, um überhaupt einen Eindruck von der Musik gewinnen zu können. Immerhin haben die Macher von Bad Alchemy erkannt welcher Kategorie sie angehören und legen eine Auswahl bei, die rettet, was zu retten ist. Ansonsten ist das Glanzpapier auf dem das Ganze gedruckt ist hervorzuheben, am Lay Out sieht man am besten diskret vorbei, "es kommt ja schließlich nicht auf das Lay Out, sondern auf den Inhalt an". 52 Seiten Din A5 für läppische 9.80DM.

Zu haben über Recommended Records, Dominikanergasse 7, 8700 Würzburg, d.h. im Atahk oder direkt über Bad Alchemy, R. Dittmann, Semmelstraße 51, 8700 Würzburg.

Auch auf A5 gekommen ist M'artbeat 2, totally written in english wie gehabt und die Musike, die die Herausgeber lieben ist nach wie vor Psychedelia/Trash: THE REAL KIDS, NEW YORK DOLLS, THE PANDORAS, DAVE CLARK FIVE, um nur einiges zu nennen. Gewarnt werden muß jedoch vor den Fanzine-Reviews, Unmassen von Adressen.

M'artbeat, M'ans-Jürgen Klitsch, Landsbergerstr. 28, D-4000 Düsseldorf 13.

Weiberfeind 4 liegt vor mir und ich muß gestehen, die abgerundeten Ecken faszinieren mich. Die Hälfte auf Rosa, die andere auf gelben Hintergrund beweist Weiberfeind, daß auch auf's Lay Out verzichtet werden kann und dennoch geht's vom Inhalt her um Hebes Ringelshirt, Frankfurt und drumherum. Preis ist mir unbekannt, dürfte zwischen 0.50 und 1DM liegen, das Format ist jedoch mit Sicherheit A6.
Weiberfeind, Andreas Mandrysch, Hauptstr 17, 6140 Bensheim.

"The First Hubbard Of The World" ist das GER PACK von Mini Rawilli. No.3 bietet wenig bzw. nichts über Muzik, dafür diverses durchdachtes über Punk, Skin, Anarchie, Ausländer und eine gigantische Fanzine-Adressenliste, die mich krank macht. Satirisch und empfehlenswert; zum Preise 10M zu erwerben bei GER PACK, Michael Max, Paul Linde-Str 9, D-3203 Sarstedt.

Der Skunk No.2 kommt aus der Schweiz in verschiedenen Versionen, die sich von der Farbgebung unterscheiden aber ansonsten im Format von A5 und dem Preis 1.500M gleichen. Die ist das Ganze dann auch wert, "Gedanken über die Welt in der wir leben und Leben im Allgemeinen", DIE SCHLIMMEN FINGER, und diverses andere an Musik, nicht ausschließlich Punk und zum Teil etwas persönlich geschrieben. Beide Punkte wirken kaum störend, Druck könnte dennoch besser sein. Dank beigefügter Kopie läßt sich jedoch alles lesen.

Der Skunk, Jogi Neufeld, Alte Landstr 92, CH-9445 Rebstein, Schweiz.

Anti-System 10. Was der Name verspricht hält er auch, Punk/HC ist die angesagte Thematik. 14 Seiten im typischen Lay Out, billiger Druck und nicht geheftet, dennoch zum Preise von DM 2.50 zu erwerben. Merke: Auch hohe Nummern und hohe Preise sind kein Garant für Qualität.

Anti-System, Ulf Nagel, Hasenkamp 4, CH-2300 Klausdorf, Schweiz.

Rude Boys Late Final 1 ist de facto der Versuch eines Ska-Lines. Da das Material aber eher dürftig ist und dem Toralf obskurerweise auch Punk -was immer das sein soll /mag- gefällt, wird eben jenes dazugenommen. Mit dem Lay Out und dem Kopieren scheint er noch Schwierigkeiten gehabt zu haben, wird sich aber noch geben. Aktueller Puzzelpreis: 10M (+0.50 Porto)
Rude Boys Late Final, Toralf Spittel, Up de Ahuus 20, D-4404 Telgte.

Kabeljau3 und 4. Ein Zine, das von den Gebrüder Skubsch betrieben wurde aber aus Zeitgründen mit der No.4 aufhört zu existieren. Thematik ist Punk und drumherum, die No.3 ist besser gedruckt, Preis 1.400M, die No.4 liegt bei 1.600M, beides noch plus-Porto. Informativ soweit leserlich sind beide auf jeden Fall.

Vertrieb ist natürlich Rotten Sots Inc., Thomas Skubsch, Kielortring 20b, D.2000 Norderstedt.

Seelenqual. Sehr erfreuliche Publikation aus dem Münchener Raum, A5 und erinnert vom Lay Out her etwas an eine Schülerzeitung. Interessant sind nicht nur die Informationen, sondern auch sonstige Gedanken. Preis dürfte bei 1 DM liegen, kaufen.

Seelenqual, Sylvie Seidl, Eisfeld 24, 8602 Indersdorf.

Volluff 3 (incl. Resistance 85/2). Die Hubbarduperei geht um. A5, 1.500M. Typisches Lay Out, der Inhalt relativ vielseitig, Grundtendenz wie gehabt. Kauf kann dem Interessierten nicht schaden, trotz der suspekten Namensgebung und der Ankündigung die nächste No. mit Bierdose nach Wahl anzupreisen.

Resistance nennt sich dann der etwas politischere Teil des Ganzen, wer sowas mag sollte zugreifen. Weniger gelungen sind allerdings die Fanzinekritiken ohne Contact-adressen.

Volluff, Karlheinz Stille, Ludwigsbürger Straße 4, D-7141 Möglingen.

Sing mit Heino bietet für 10M im A5-Format neben dem außergewöhnlichen Namen auch einen außergewöhnlichen, obgleich knapp bemessenen Inhalt. Deutsche Lieder und Bilder aus der Heimat für Jung und Alt, erschütternd offen, rechtefertigen die Bemerkung "Keine Abgabe an Jugendliche unter 18 Jahre" auf dem Cover.

Sing mit Heino, Ute Wieners, Astenstr 33, D-3000 Hannover.



A&F FANZINE



Gleich weiter mit Sturm und Drang, das mittlererweile auch schon etwas älter ist aber dennoch auf keiner Strandmatte fehlen sollte. Neben einem SPK-Interview, einem DADA-Artikel diverse Gedanken/Stories und Reviews fernab üblicher Punkzines und somit empfohlen. Preis liegt bei 10DM für 24 A4-Seiten.

Sturm und Drang, Hans-Joachim Greif, Niederurseler Str 95, D-6000 Frankfurt 50.

A & Pist das z. Zt. wohl professionellste und größte Punkzine, die No.3 liegt vor mir mit 48 Seiten, vielen Photos und sauber gedruckt. Interviews, Bandstories und Gedanken zu "Anarchie & Pogo" und obskurerweise auch zu ATTRITION für 2DM.

A & P, Rainer Mettner, Langobardenstr 6, D-5600 Wuppertal 2 oder Frank Baumeister, Frankenstr 14, D-5600 Wuppertal 1.

The Vixen ist die No.1 eines Punk-Fanzines im typ. Punkstil geschrieben über punktyp. Themen und lebeso das Layout. Abt. 'Punk ist mein Leben', punkig ungeheftet zu beziehen über **Mini Rawilli** für 1.20DM.

Adresse ist irgendwo im Untergrund versendet.

Inferno No.5 besteht auch aus gefalteten und zusammengelegten Blättern in A5, insgesamt ca. 36 für 20Ms. Nichts aufregendes, aber auch kein Fehlgriff, neben JD nur altbewährtes.

Inferno, Horst Barthel, Riepestr 17, D-3000 Hannover 81.

Banzai No.14, 20 A5-Seiten unterhaltsam und informativ über Hardcore und Trash, auch einiges über die Staaten, Canada Irip und Extremist/Label, Vertrieb. Bietet für 0.50DM mehr als andere für das 2-3fache.

Banzai, Armin Hofmann, Buler Str 5, D-7277 Wildberg 1.

Wenig Sympathien erweckt **Graffiti** No.3 vom Juni, nicht gerade schlecht aber deswegen noch lange auch nicht gut. erinnert stark an Schülerzeitung, der Inhalt bezieht sich auf eine spezielle Zielgruppe der ich mich nicht zugehörig fühle und streckt sich über 36 A5-Seiten zum Preis von 1.50DM.

Graffiti, Mark Staiger, Dr.-Frey-Str 54, D-7322 Donzdorf.

Underground stellt ein Interview-Zine dar, bis auf wenige Lp- und Zine-Reviews befragt man Bands von überall her, das Lay Out ist einfach und übersichtlich, ansonsten informativ und gut zu lesen. 1.80DM scheint etwas teuer, doch hier macht es nicht die Seitenzahl.

Underground, Jens Hommla, Ringstr 47, D-6102 Pfungstadt oder Michi Witthagen, Widderstr 32, D-1000 Berlin 44.

Mit **Go For Gold** (Is this real?) No.2 kommen wir dann wieder zu dem beliebten A4-Format. **Go For Gold** stellt einen mittelmäßigen Spex-Verschnitt dar mit mittelmäßig interessanten Artikeln und einem unterdurchschnittlichen LayOut. Wenn auf dem Cover **RED LORRY YELLOW LORRY** oder **TOY DOLLS** live angesprochen wird, erwarte ich mehr als 1/4 Seite Text dazu. Das Preis-Leistungsverhältnis ist mit 20 Seiten für 2DM auch recht knapp bemessen und Single-Kritiken mit Punkten bzw. Noten und ein Blick ins Impressum runden den Eindruck von möchte-gerne-Professionalität und -Originalität ab. (Positive Kritik siehe Spex 5/85). Gibtz auch über **Pastell. NO MERCY. Go For Gold**, T. und M. Engelhardt, Reckenstr 5, D-5880 Lüdenscheid.

Der **Skalp** No.5, mittlererweile schon etwas älter, aber um **Helmut Westerfeld** zu zitieren "ein Skalp ist wie ein guter Wein, je älter desto b....", eine Aussage der wir (A.S.Tonish und **mr.boredom**) nur zustimmen können. 50 Seiten unterhaltsam und informativ und ebenso gelayouted. Kern des Ganzen und einziger Anlass zur Kritik ist ein etwas sehr in die Länge gezogener San Francisco-Reisebericht, für **Boris Karloff**-Fans. Ansonsten geht es musikalisch quer durch **ORTHOTONICS**, **PINK INDUSTRY**, **R.A.F. GIER**, **T.V. PERSONALITIES**, **TORPEDO MOSKAU**. Absolut empfehlenswert, noch dazu zum Preis von 1.50DM.

Der **Skalp**, **Helmut Westerfeld**, Am Kalkhügel 10, 4516 Schledehausen.

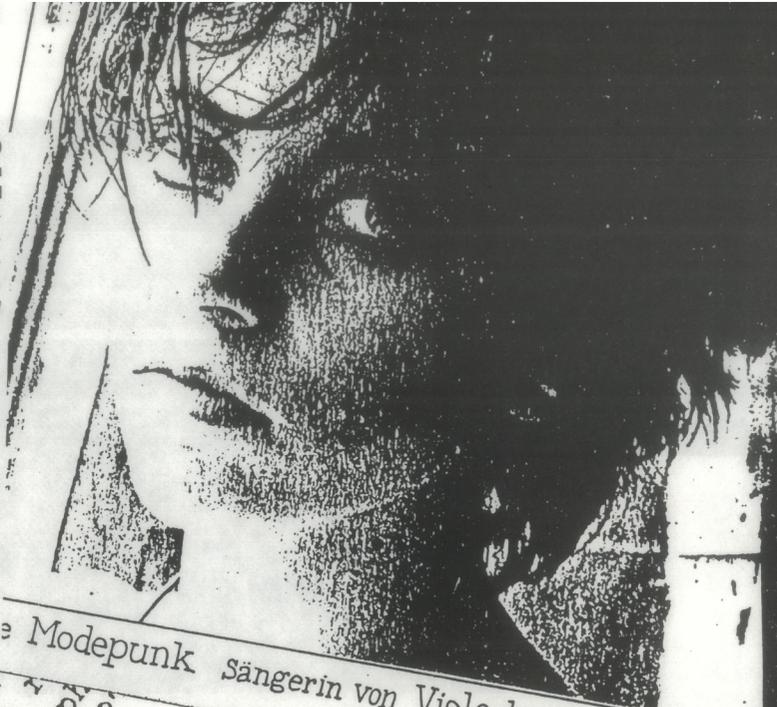
Das **Testament** No.2 bietet neben einer limitierten Postkartenbeilage und einen Artikel über die **MEMBRANES** von **Matthias Lang** unterhaltsames vom **Kinderschänder**. Die Collagenhafte Zusammenstellung der Seiten erinnert an den **Skalp** bzw. den **Landläufigen Irrtum**, scheint existiere ein Osnabrück-typischer Layoutstil, gefällt aber bei besagten besser. Vegreift euch dennoch am **Kinderschänder**, 1.50DM (incl. Porto).

Das **Testament**, **Fredy Engel**, Natrupe Str 151, 4500 Osnabrück.

Glück und Freude! Der **Landläufige Irrtum** No.5 liegt vor uns. Format, Preis und Logo nach wie vor das selbe. Geändert hat sich die Redaktionsadresse, aber nicht die Qualität des Inhalts. Read and Enjoy.

Für das Cover allein mit **Angie Modepunk** verdient **Markus** (ja genau der), der diesmal auch für den größten Teil des Inhalts verantwortlich zu machen ist, ein manhaftes Auf-die-Schulter-Klopfen. **Martin Mainstream** relaxed at home, und die aktuelle Adresse bei der Pilze für eine DM + 0.50 Porto in Glück machen können lautet:

Der **Landläufige Irrtum**, **Klaus Bödeker**, Heinrichstr 57, D-4500 Osnabrück; oder **happy house**, Eichen 2, D-8710 Biebelried.



Modepunk Sängerin von Viele bunte Autos

APOCALYPSE NOW ist neben dem Vertreib auch ein Hervorzuhebendes Fanzine dessen No.7, das darstellt was **NUR NICHT NUR** (Dieter Schlenso, Schloß Gnadenenthal, D-4190 Kleve) darzustellen versucht: Nämlich ein wüstes Sammelsurium verschiedener Informationszettels, Selbstdarstellungen etc und diversen kurzen und bündigen Artikeln. Dementsprechend hoch ist auch der Informationswert des ganzen und der Preis von 3DM erscheint akzeptabel.

APOCALYPSE NOW 8 ist im Vergleich zum Vorgänger straff durchkonzipiert und wohlgeordnet, der Preis und die Empfehlung bleiben.

APOCALYPSE NOW, P.O.Box 392, CH-4008 Basel, Schweiz.

Auch aus der Schweiz ist gerade der **SKUNK** No.3 eingetroffen; **THE DEEP FREEZ MICE**, **THE MIGHTY LEMON DROPS**, **TOY DOLLS**, **HÜSKER DÜ**, **Wien**, **MERRY N.**, **BILLION BOB** und mehr. Eine wilde und wohlthuende Mixtur, man vergleicht sich bereits mit dem **LANDLÄUFIGEN IRRTUM**, doch ein derartiger Kaufzwang besteht noch nicht. Dennoch die Adresse: **SKUNK**, **Jogi Neufeld**, Alte Landstr 92, CH-9445 Rebstein, Schweiz.

Der **LANDLÄUFIGE IRRTUM** (No.6) ist wieder fest in Händen **Martin Mainstreams**, mehr Comics, Filmquizz, Musik vom Feinsten; nach wie vor zum Preis von 10DM (+0.50DM Porto).

Der **LANDLÄUFIGE IRRTUM** ist ein Magazin, das wir nur unseren Freunden ans Herz legen, derart gefällt es uns.

Der **LANDLÄUFIGE IRRTUM**, **Martin Mainstream**, Heinrichstr 57, D-4500 Osnabrück.

bzw. über den Vertrieb **happy house**, Eichen 2, D-8710 Biebelried.

CREATIF ART REVUE ist ein Mail-Art-Magazin, das von **LES EDITIONS PROVISOIRE** herausgegeben wird und Beiträge von Überallher veröffentlicht. Mail-Art eben. Wirft mich nicht um. Hauseigener Vertrieb ist:

MAM-OUT, 21 Av. De Tollenaire, B-1070 Bruxelles, Belgium.

Das **3. TESTAMENT + DER GLÜCKNER** gefällt da schon eher. Vielleicht die letzte Ausgabe, wäre schade darum. Das Cover allein überzeugt, runder Inhalt wie gehabt im Osnabrücker Stil gelayouted, inhaltlich eine bunte Mixtur (u.a. **SKATEBOARDING**!) für 10DM +P&P. Auch einen Vertreib mit gleichem Namen betreibt der **Frederic** jetzt, man schreibe an: **TESTAMENT**, **Fredy Engel**, Universitätstr 9, App. 201, D-4800 Bielefeld.

'**BYZANZ** - Schriften und Bilder nach dem Kreisauer Kreis'

schickte uns ein gewisser **F. Gross jr.** (Am Scheidegraben 28, D-7630 Lahr) aus dem Schwarzwald vor einiger Zeit. Mittlererweile wissen wir noch immer nicht, was wir genau davon halten sollen.

Das ganze dürfte der Versuch eines Mags sein, dessen Preis uns verborgen bleibt, dessen LayOut + Copydruck auf Carton uns nicht sonderlich beeindruckt.

Vom Inhalt her ist das ganze recht nett, besonders die mit "Rex 1-4" bezeichneten Schriften eines **Andreas Dreyer** gefallen, ansonsten ein bis zwei Stories, ein paar Bilder und Zeichnungen, aber insgesamt katastrophal wenig für 30 Seiten, das Ganze wirkt mehr wie ein Verlegenheitsprodukt, gibt sich aber vielleicht noch. Falls nicht, wird es dieser Planet auch überleben.

Endlich!

a.s. tonisch



Brett

Sollte jemand bis zum heutigen Tage **Die Toten Hosen** nicht kennen, geschweige denn noch nichts von ihnen gehört haben, so sei ihm hiermit mitgeteilt, daß eine derartige Ignoranz sträflich ist und mit Mißachtung potentieller Informationswünsche geahndet wird.

Hemd

Die **Cocks In Stained Satin** versuchten mit Deutschpunk auf Englisch das Vorprogramm darzustellen, wirkten jedoch in der selbstgewählten Rolle nicht sonderlich überzeugend, womit auch der Punkt 'Punk 1985' abgehakt wäre. Manche wollten es schneller, andere lauter und manche wollten es überhaupt nicht. Dumm-dreistes Gehopse am Bühnenrand nahm uns die Gelegenheit, den Sänger abzulichten. Darum sei dessen gestreiftes Oberenteil noch kurz erwähnt, das gewisser Reize nicht entbehrt, im Gegensatz zur Musik.

Krawatte

Wer **Heino** nicht liebt, liebt verkehrt. Eindeutig ist unser Urteil, Gefühle von Zusammengehörigkeit und Geselligkeit erfassen uns wie schon seit Jahren nicht mehr. Allein schon seine Krawatte zeigt den wahren Zeitgeist und läßt jeden Punk als Relikt und somit im rechten Licht erscheinen. Ein Genuß, der seinesgleichen sucht. Wer könnte es da als Affront empfinden, wenn er nur mit Playback auftritt, um allen dieselbe Freude wie auf Platte bieten zu können? Wir nicht.

Hose

Selbiges gelang dann auch ohne Playback den **Toten Hosen**, wie man es auch von einer Gruppe erwarten kann, die bereits zwei Lps hinter sich hat.

"Spiel mir das Lied vom Tod" zum zunftgerechten Anfang, danach folgt durchwegs hemmungsloses Getümmel im vorderen Bereich der Halle. Eindeutig die Reaktion des Volkes, man kennt seine Hosen. **Campino** wird im Verlauf der übrigens verdächtig bierseligen Gelegenheit beim Hechten in die Masse traditionsgemäß aufgefangen, beim gleichen Versuch Unbekannter zeigte sich wieder, wie wenig Punk sich der Ausbreitung von Traditionen aufgeschlossen zeigen können.

Die Toten Hosen spielten was sie zu spielen haben, mehr lebendig als tot, aber auf jeden Fall Hose.

Man kann verstehen, warum sie derart beliebt sind, **Die Toten Hosen** beherrschen ihre Instrumente, **Campino** singt nicht von Schwachsinn und dies gekonnt und ihre Stücke unterscheiden sich durch mehr als durch die Texte. Einfach, aber nicht primitiv, das ist die Eingängigkeit, die man schätzt und gemeinhin als Pop bezeichnet, hier aber aufgrund der relativ aggressiven Gitarren sowie einem gewissen Image besser mit FunPunk definiert.

"Reisefieber", eine der ersten Singles, zeigt dies wohl am schönsten, noch dazu mit äußerst wohlplazierten Backgroundchören, wir verstehen **mr.boredom** ganz und gar. "Eisgekühlter Bommerlunder" zum bitteren Ende hat uns dann aber recht schnell wieder auf den Boden der Alkoholseligkeit zurückgeholt auf dem wir uns gar nicht wohlfühlen. Schinken. Hier kann dann nicht mehr von "einfach, aber nicht primitiv" gesprochen werden. Die Menge gröhlt aber dennoch - oder gerade deshalb - ausgesprochen begeistert. Ei.

Schuhe

Auf die Frage 'Kampfsport oder Tanz?' näher einzugehen lohnt nicht, denn die Antwort ist eindeutig, hätten wir uns nicht durch die Sonne beeinflussen lassen, würden wir uns jetzt nicht fühlen wie **Die Toten Füße**.

Buh, Enttäuschung! Nicht, daß sie total schlecht gewesen wären. Aber, nein, nein, da stimmte einfach irgendwas nicht. Ja, und ich kam auch sehr schnell dahinter, was es war. Die Stücke waren es!! **The Fall** haben wirklich eine Menge wahnsinnig guter Stücke auf Lager. Man denke nur an "English Scheme", "Hip Priest" oder "Smile", um nur einige zu nennen. Immerhin sind **The Fall** einer meiner all time favourites und das will etwas heißen. Aber diesmal haben sie es geschafft, so gut wie kein Stück auf ihrer play list zu haben, das meinen Fuß auch nur zum dezentesten Wippen bewegt hätte. Okay, das ist vielleicht ein wenig übertrieben. "The Man Who's Head Expanded" z.B., rief doch wenigstens positive Erinnerungen wach. Dennoch fehlte den meisten Stücken (von der -mir noch unbekannt- neuen Lp?) die nötige Substanz. Schlimmer noch. Viele Stücke wurden bis zum Exzess zu Improvisationsorgien ausgedehnt. Es nahm und nahm kein Ende. Und doch blieb keine Zeit zum Aufstau großer Verärgerung. Denn gerade drohte der arbeitslose Fuß in sanften Schlaf zu versinken, da war der Fall auch schon gelaufen. Mehr als eine Stunde werden es, inklusive Zugaben, auf keinen Fall gewesen sein.

Aber ich will nicht ungerecht sein! Schon allein **Pete Burns** am Schlagzeug waren die 120M Eintritt wert. Einfach herrlich! Auch der Baß von **Steve Hanley** konnte mich wirklich entzücken. Überhaupt war die Anlage erfreulich gut ausgesteuert, so daß eine gute Trennungsschärfe zwischen den einzelnen Instrumenten herrschte. Tja, und der gute **Mark E. Smith** besitzt nun einmal jene gewisse Ausstrahlung, kombiniert mit einer unverkennbar einzigartigen und schlichtweg grandiosen Stimme, die einer ganzen Gruppe das Image verpaßt. Auch, oder vielleicht gerade, wenn er sich die meiste Zeit über an seinem Mikrofon festhält, als könne er alleine nicht stehen.

Vielleicht lag meine Enttäuschung aber auch nur an einigen 'mißlichen' äußeren Umständen. Denn erstens war das Luxor wirklich brechend voll, es daher zweitens unerträglich heiß und stickig, drittens nervte mich doch zeitweise die endlose Steherei (schon alleine, bis es mal endlich losging) in eben dieser Atmosphäre und viertens stand ich ziemlich weit hinten und hatte dadurch natürlich nicht das ideale Live-Erlebnis.

Allgemein jedoch scheinen **The Fall** recht gut gefallen zu haben. Obwohl ich mir einbilde, daß letztes Jahr am gleichen Ort die Stimmung besser war. Allerdings stand ich da auch näher am Ort des Geschehens. Anyway, **The Fall** are still all right! See?!

Brigitte

Heiße Sache: McBacon!

Der Doppelcheeseburger mit knusprigem Speck.

McDonald's hat ein neues, starkes Stück gegen den Winter: McBacon! Deftig und kräftig mit knusprig gebrutzelttem Speck. Mit zwei Lagen reinem Rindfleisch, zartschmelzendem Chesterkäse, knackigen Zwie-

beln, Ketchup und Senf im getoasteten Sesambrötchen. Ja, das tut gut und schmeckt allen, die aus der Kälte kommen. Also – probier'n statt frier'n! Wir wünschen einen kräftigen »Heißhunger«!

NEU!

DM 3,95



WÜRZBURG

Theaterstraße 1-3

McDRIVE

Nürnberger Straße (B 8)
Industriegebiet Würzburg-Ost

GEISELWIND Autobahn
Würzburg-Nürnberg, Ausfahrt Geiselwind



Das etwas andere
Restaurant



R.A.F.

v.l.n.r.: Eni, Rolle, Wolfgang, Ralf

Vor kurzem kam eine neue Single von **R.A.F.GIER** heraus. Auf Seite 1 ist der alte **QUEEN**-Heuler "Sheer Heart Attack" in einer Neubearbeitung der vier Münsteraner zu hören. Sehr schnell gespielt - gefällt gut. Auf der B-Seite ist das Stück "Lois" zu hören. Es ist mehr in der 77er Punkspielart gehalten und erinnert mich etwas an die **U.K. SUBS**. Besonders nett finde ich auch die Single-Beigabe, einen Flaschenöffner mit original **R.A.F.GIER**-Schriftzug.

Ich habe mich jedenfalls mal näher mit dieser Band beschäftigt und habe dem Ralf, Sänger und 'Sprachrohr' von **R.A.F.GIER** einige Fragen gestellt.

Hier nun also das beliebte Frage-Antwort-Spiel:

FW: Also, wer ist **R.A.F.GIER**?

R: **R.A.F.GIER** ist: Eni (Bass), Rolle (Gitarre), Wolfgang (Schlagzeug) und Ralf (Gesang), sowie alle am Background-Gesang.

FW: Seit wann gibt's **R.A.F.GIER**?

R: Die Idee und der Name entstanden so Herbst bis Ende 1980, eigentliches Gründungsdatum (=erste Probe) ist der Februar '81, seither gibt es die Band in der immergleichen Besetzung.

FW: Welche Produkte kann man von Euch bisher erstehen und was ist für demnächst geplant?

R: Bisher gibt es eine Split-Lp, die wir uns mit den **CHANNEL RATS**

aus Hamburg teilen, eine Single mit **R.A.F.GIER**-Flaschenöffner, sowie jede Menge Beiträge zu Cassettsamplern, auch welche aus USA, Frankreich, Holland u.a.m. Demnächst ist eine neue, neue, erste komplette Lp geplant, die im Juli im **MOTTEK**-Tonstudio aufgenommen wurde und im Herbst erscheinen wird.

FW: Was macht für Euch den Punk zum Punk?

R: Mann, die Frage ist echt 'n Hammer. Ich fürchte, daß es jetzt etwas ausführlicher werden wird. (Anmerkung: Das wurde es dann auch und ich will hier nur das Wichtigste von Ralfs Antwort wiedergeben -**FW**.)

Für mich heißt Punk, konsequent sein Leben zu leben, unabhängig von irgendwelchen Normen und/oder Erwartungen anderer. Das bedeutet aber, daß man selbst tolerant sein muß, denn man kann nicht etwas verlangen und durchzusetzen versuchen, was man anderen nicht zubilligt. Hier liegt der Punkt im Punk, der mir von Anfang an mißfiel. Bestandteil der allgemeinen Punk-Szene war es schon immer, sich über andere, anders aussehende, anders denkende und handelnde lustig zu machen, solche herunterzuputzen. Sowa ist genauso bescheuert wie das Verhalten der vielgeschmähten Spießer, ja es ist spießig. Meine Vorstellung von Punk ist also eher eine absolute Demokratie,

Zu den interessantesten hört zweifelsohne die **R.A.F.GIER**.

Sie spielen nicht nur wechslungsreichen Punk, fall, der das Gespräch fand, schätzt.

deren Grenzen für den einzelnen durch die Tatsache gesetzt sind, daß er seine Freiheiten anderen genauso zubilligen muß, deren Freiheit zu achten hat. Aber das ist alles sehr theoretisch.

FW: Wo spielt Ihr am liebsten?

R: Am liebsten spielen wir vor Leuten, denen unsere Musik Spaß macht und die das auch zeigen/hören lassen.

FW: Was stinkt Euch und was mögt Ihr?

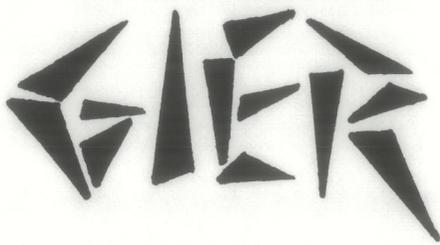
R: Noch so'n schwerer Brocken. Ich antworte wieder nur für mich und da wäre die bereits angesprochene Intolerant, Gewalt gegen andere und sicher noch mehr, das mir jetzt nicht einfällt. Ich mag Liebe, Sex mit dem Mädchen, in das ich verliebt bin, Abregieren ohne andere zu belasten, nette Leute kennenlernen bzw kennen, Post, gelegentlich betrunken sein, Musik, Musik, Musik... Ich mag das Leben.

FW: Wie würdet ihr selbst Eure Musik charakterisieren?

R: Eigenständige, abwechslungsreiche Punkrockmusik mit dem Versuch, Klischees in Text und Musik zu vermeiden.

FW: Habt Ihr musikalische Vorbilder?

R: Vorbilder im Sinne von "eine Musik, wie die und die möchte ich machen" haben wir nicht, unsere Stücke entstehen als rein **R.A.F.GIER**-interne Angelegenheit, doch gibt es natürlich Sachen,



deutschen Punkbands ge-
Münsteraner Formation

guten, sondern auch ab-
Punk wie im Ernst-
mit ihnen suchte und



Wolfgang, Ralf, Eni, Rolle :v.l.n.r.

die uns beeinflußt haben. Dazu zählen sicherlich die **DEAD KENNEDYS**, **BAD BRAINS**, frühe englische Punkbands und ansonsten jede andere Musik, die gefällt.

FW: Was haltet Ihr von Alkohol?

R: Einem gelegentlichen Umtrunk sind wir nicht abgeneigt. Mag es nun doof, vernünftig oder was auch immer sein, angemessen häufig saufen bringt Fun und läßt den Alltag vergessen. Was dabei angemessen bedeutet, muß jeder selbst wissen.

FW: Was haltet Ihr von Tierversuchen?

R: Ohne Tierversuche würden wahrscheinlich heute noch viele Menschen an irgendwelchen, mittlererweile harmlosen oder gar längst ausgerotteten Krankheiten sterben, andererseits finden viele Tierversuche wohl nur statt um Luxusgüter (z.B. Kosmetika) zu produzieren und solche Versuche sind unsinnig. Ich glaube, daß es jetzt gilt die Tierversuche auf das Unvermeidliche zu reduzieren.

FW: Seid Ihr politisch?

R: Alles ist politisch, folglich sind auch wir politisch. Falls Du Parteien, Demos und ähnliches meinst: Sowas halte ich für Volks-verarschung, Alibishow und somit interessiert es mich nicht. Ich versuche allerdings sie Geschehnisse zu beobachten.

FW: Würdet Ihr gern mal in der DDR spielen?

R: Natürlich würden wir gerne und

wir werden auch versuchen, das zu verwirklichen. Zumindest in Ost-Berlin ist vielleicht eines Tages ein heimlicher Gig möglich.

FW: Welchen Stellenwert hat für Euch Geld?

R: Geld ist ein Mittel, ein Gegenstand um dessen Benutzung und Bedeutung man nicht herumkommt. Eine gute Anlage, ein guter Proberaum, Porto, Telefon, Bier, Benzin...., alles Dinge, die man braucht, um ungehindert so weitermachen zu können, wie man das möchte. Alles Ausgaben, die nur der Erhaltung und Weiterbetreuung der Band dienen, kein Gewinn. Dies Geld muß mindestens da sein. Durch Gigs, Plattenverkauf und vor allem Jobben kommt es zusammen, wobei man mehr Geld braucht, je mehr die Sache wächst. Der Endpunkt wäre ein Leben als Profimusiker, wo man dann auch noch seinen Lebensunterhalt durch Musik verdienen muß. Bis zu diesem Punkt ist Geld wichtig, wenn es darüber hinausgeht, ist es mir ziemlich egal. Ich hätte nichts gegen ein dickes Bankkonto, denn mit viel Geld könnte man viel machen, was auch anderen zu gute käme, doch ich lege es nicht auf 'Reichtum' an.

FW: Letzte Frage: Wollt Ihr berühmt werden? -Ehrlich!

R: Zum Schluß noch ein Überraschungsei. Echt schwierig zu beantworten, denn auch Ruhm hat verschiedene Seiten. Grundsätz-

lich glaube ich, daß jeder, der sich mit seinem Schaffen in die Öffentlichkeit begibt, automatisch zu Ruhm kommt. Ruhm beginnt bereits, wenn nur eine Person, die du nicht persönlich kennst, sich deinen Namen gemerkt hat, sich eine Meinung gebildet hat. Wer als Band/Musiker sagt, er wolle nicht berühmt werden, lügt. An die Öffentlichkeit gehen, viele Gigs spielen, Platten machen wollen bedeutet alles "Ruhm". Wir wollen also berühmt werden im Sinne von bekannt und beliebt, auf jeden Fall aber im Sinne von registriert werden. Wir wollen dem Zuschauer bzw. Zuhörer nicht egal sein. Er soll sich zumindest eine Meinung bilden, uns beschissen oder gut finden. Diese Form von Ruhm suchen wir.

Das Wort zum Punkttag sprach: Hobbypsychologe und -philosoph, Chef-Ideologe, Vernunftmensch, 'Euer Geld ist unser Geld'-Hälfte und **R.A.F.GIER**-Sänger Dr. DER Ralf.

Contact: Ralf Plaschke
Fitzmauriceweg 42
D-4400 Münster
Tel.: 0251/65216

oder: Wolfgang Schröder
Mindener Straße 30
D-4400 Münster
Tel.: 0251/38051

INSANE



Madine Bal + Alaine Neffe

Ein belgisches Label, das Interesse verdient.

Vorgestellt von scorona.

INSANE (=gewalttätig) als Name ist schon mal recht reizvoll gewählt doch es ist nicht nur der Name der Interesse an diesem Label aus dem fernen Belgien rechtfertigt, "Insane Music For Insane People, Vol. 6" liegt hier herum und schreit geradezu nach einem kleinen Artikel. Solch einen hochwertigen Cassetten bekommt man eben nicht alle Tage zugeschickt, nicht daß die Verpackung jetzt eine besondere Rolle spielen würde - die ist nicht allzu aufwendig und dennoch gelungen - sondern vielmehr ist es die Auswahl der Stücke, die so erfreulich von Geschmack und Feingefühl kündigt.

Eigenschaften, die in unserer Zeit bei der Zusammenstellung von Samplern ja bisweilen völlig fehlen, doch hier mit **ARCHITECTS OFFICE** als Bestätigung der Regel wird einiges dem Genießer geboten, sehen wir von deren beiden pseudo-interlektuell - avantgardistischen Collagen ab, was wir gerne tun.

LEO MARINO und **JEAN-CLAUDE CHARLIER ET SON ORCHESTRA** und auch **MASAKI** aus Japan mit einem Wiege- lied für Mutanten erfreuen da durch zwar etwas conservative aber abwechslungsreichere Stücke. Souverän hingegen die restlichen Beiträge, die nicht nur erfreuen, sondern auch überzeugen, und dieses stellen den Großteil dieser C-60. **VOIDKAMPF** sind wieder so ein paar Schweizer, die geheimnisvolle Geräuschkulissen erstellen. **HUMAN FLESH** und die uns lieben **PSYCLONES** mit herperem Material und die exquisite Auswahl ruhigerer/wohl- strukturiierterer, tendentiell melancholischer Stücke von **MAYBE MENTAL**, **TATA CROSS**, **TWILIGHT RITUAL**, **SPACELINGS** und **ERIC ABITBOL/VALERIE DESPERIEZ**, die sämtliche Ruhm und Vinyl verdienen würden, allen voran "Tonight" von **ALGEBRA SUICIDE**; feminine, sentimental-ignorante Stimme, dominierende depressiv/aggressive Gitarre, dezenter Rhythmus. Prädikat: **AUBERGE- WÖHNLICH WERTVOLL.**

Ähnlich interessant erscheint die nicht allzu große aber durchaus beachtliche Anzahl an Cassetten, Singles, EPs und LPs, die **INSANE** im Lauf der Zeit unter Volks gebracht hat, an denen u.a. Interpreten wie **THE LEGENDARY PINK DOTS**, **MERZBOW**, **PORTION CONTROL**, **PSYCLONES**, **BOURBONESE QUALK**, **FÄLX çèrèbri** oder **THE STARKMAN** vertreten sind und die jeder schätzen sollte, gehören sie doch alle zu den erklärten Lieblingen der Redaktion.

Etwas worauf die **INSANE**-Leute **AL- AINE NEFF** und **NADINE BAL** größten Wert legen, ist die Tatsache, daß bis zum fertigen Konsumprodukt, das in die Hände des Verbrauchers gelangt, prinzipiell alles selbst erledigt wird, mit entsprechendem Arbeitsaufwand. **I.M.C.** ist es auf jedem Fall äußerst wichtig, auf absolut niemanden angewiesen zu sein, sind also sozusagen 100% independent.

INSANE MUSIC CONTACT

MAIL ORDER CATALOGUE

1 - Single 1 - Extended Play 4 - L.P.'s
19 - Cassettes - 395 - Tracks of 101 -
different groups from 13 - different coun-
tries ... more than 22 - hours of vibrant
music !!! -----

--- A WARRANTY EXISTS ON ALL ITEMS ---

-- WE -- ONLY -- DISTRIBUTE -- THE -- PRO-
DUCTS -- ENTIRELY -- MADE -- BY -- INSANE

INSANE MUSIC CONTACT

ALAIN NEFFE

2 Grand Rue

B-6190 TRAZEGNIES

Belgium

Das hat natürlich auch seinen Preis, und um den bezahlen zu können, arbeiten beide; ALAIN als Teilzeitkraft in einer Uhrmacherei und NADINE als Buchhalterin. Letzteres kommt natürlich auch INSANE zugute, das seit dem Januar 1984 ins Handelsregister eingetragen ist, doch ansonsten überschneiden sich die Aufgaben der beiden, NADINE widmet sich etwas mehr der PR, ALAIN dem technischen Teil der Angelegenheit.

Beide haben schon eine längere Geschichte als Journalisten, Fanzineherausgeber, Radio-DJs und insbesondere als Musiker hinter sich und sind auch jetzt noch munter dabei, diese fortzusetzen. NADINE als DJ für Radio One Capitol, die auch bei FM Bruxel, das ohne sie nicht wäre, jeden Samstag zwischen 8.00 und 10.00 pm ihre eigene Show gibt.

ALAINE ist an den sieben INSANE-Gruppen PSRUDO CODE/ HUMAN FLESH BENE GESSERIT/ CORTEX/ I SCREAM/ JAPANESE GENIUS/ SUBJECT, deren Existenz die Gründung des Labels als notwendige Konsequenz offenlegt, entscheidend beteiligt bzw. zum Teil das einzige oder einzifeste Mitglied.

INSANE is a really independent label. Our goal is to promote international groups we believe in. We try to find musicians/groups who practice an intelligent music. Humor and emotions are very important for us. What about you? If you are making music please send us a sample of your work. If you are a potential buyer (God bless you!), please cut this address, stick it on a postcard (don't forget to mention your address), and you will receive the complete INSANE mail-order catalogue including the complete list of tracks of every group featured. Please do not forget that independent labels need your support to survive. Don't let us die, we are the future (or at least, the best part of it)

HUMAN FLESH z.B. arbeitet mit Aufnahmen von verschiedenen Musikern, die oft Monate auseinander liegen und dann von A. NEFFE zusammengemixt werden, nach seiner Vorstellung von HUMAN FLESH.

Auch NADINE BAL ist hier wieder zeitweise beteiligt, gemeinsam mit ALAINE NEFFE stellt sie BENE GESSERIT und hat auch bei CORTEX ihre französischen Hände im Spiel. Über ihre Stimme, die recht bemerkenswert sein soll, sei an dieser Stelle nichts gesagt, jedoch über die Preise der INSANE-Produkte; die Lps liegen umgerechnet bei 200DM, EPs bei 7.500DM, Singles bei 50M und Cassetten (C 60) bei 12,500DM.

Keine Wegwerfpreise für keine Wegwerfprodukte.



FAHRSCHULE
SEEGELKEN

Virchowstr. 1b Sanderau

(keine Zuschläge für Sonderfahrten,
keine versteckten Gebühren)

Die
N^o

1

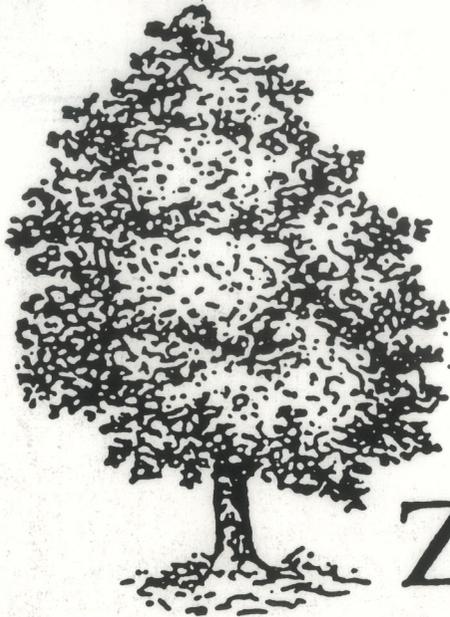
Mode ♀♂ die nicht jeder hat

WAMA forte

Würzburg/Sanderstr.1/13333

die kneipe

zwischen zellerau und meeviertel
mit bier, musik und netten Leuten



täglich von 11h-14h und 17h-1h
Kein Ruhetag.

**GASTSTÄTTE
ZUR LINDE**

tel.
4 35 62

frankfurter str.1, 8700 würzburg
gleich hinterm zellerauer bad beim rosengarten stra-
linie 2 und 4, bus linie 7 und 9, parkplatz gegenüber

REPARATUREN?

Fernsehgeräte,
Plattenspieler,
Tape - Decks,
Radios,
Verstärker,
Musikerequipment,
Lichtsteueranlagen.

MICHAEL ADENAU (ing.grad.)
KAPUZINERSTRASSE 1A
8700 WÜRZBURG
TEL: 0931/14575
VON 12 BIS 18 UHR

